

Große Kreisstadt Gaggenau

Beteiligungsbericht

*für das Haushaltsjahr 2016
(01. Januar bis 31. Dezember 2016)*

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Gaggenau

für das Haushaltsjahr 2016

Herausgeber: Große Kreisstadt Gaggenau, Finanzverwaltung
Fachliche Verantwortung: Andreas Merkel, Stadtkämmerer (*Dipl.-Finanzwirt*)
Bearbeitung: Karl Salk, Dipl.-Volkswirt
SG: Betriebswirtschaft/Beteiligungen/Controlling
Stand: 28. November 2017

Inhaltsverzeichnis		Seite
0.	<u>Vorwort</u>	4
1.	<u>Grafische Beteiligungsübersicht</u>	5
2.	<u>Tabellarische Beteiligungsübersicht</u>	6
3.	<u>Wesentliche Beteiligungen</u>	7
3.1	Unmittelbare Beteiligungen (>= 25%)	
3.1.1	Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau (Eigenbetrieb)	9
3.1.2	Stadtwerke Gaggenau (Eigenbetrieb)	17
3.1.3	Stadtwohnung Gaggenau (Eigenbetrieb)	26
3.1.4	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH	33
3.2	Mittelbare Beteiligungen (>50%)	
3.2.1	Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH	40
4.	<u>Sonstige Beteiligungen</u>	47
4.1	Sonstige Beteiligungen (unmittelbar < 25%)	
4.1.1	GKM – Gesellschaft für kommunale Zusammenarbeit GdB	49
4.1.2	Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	53
4.1.3	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	54
4.1.4	Technologieregion Karlsruhe GdB	56
4.1.5	Gaggenauer Heimstättengenossenschaft eG	57
4.1.6	Zweckverband „Im Tal der Murg“	58
4.1.7	Unimog-Museum BetriebsGmbH	62
4.1.8	Diverse Beteiligungen (Banken, Genossenschaften, Versicherungen)	63
4.2	Sonstige Beteiligungen (mittelbar)	63
4.2.1	Abwasserverband Murg	
4.2.2	Abwasserverband Albtal	
4.2.3	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	
4.2.4	TelemaxX Telekommunikation GmbH	
4.2.5	KEA-Klimaschutz- und Energieagentur BW	
4.2.6	regio-M-solar GmbH & Co.KG	
4.2.7	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	
4.2.8	Seniorenwohnungen Luisenstraße	
5.	<u>Erläuterungen der Kennzahlen</u>	64

0. Vorwort

Die Aufgabe der Stadt ist es, die Bedürfnisse der Bürger, abhängig von sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten, zu befriedigen. Dazu werden öffentliche Einrichtungen geschaffen und Dienstleistungen bereitgestellt.

Grundsätzlich geschieht dies in der Organisationsstruktur der Stadtverwaltung - in diesem Fall zeigt der Haushaltsplan die finanzielle Seite der Aufgabenerfüllung. Die Gemeinden haben aber die Möglichkeit andere Organisationsformen zu wählen. Dies sind neben den Regie- und Eigenbetrieben auch kommunale Gesellschaften des Privatrechts.

Die privatwirtschaftlichen Unternehmen erfüllen ihre Aufgaben weitgehend selbstständig und in eigener Verantwortung. Sie sind auch nicht im Gesamthaushalt der Stadt eingebunden. Aus diesem Grund ergibt sich die Notwendigkeit eines Beteiligungsberichtes nach § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung (GemO). Dieser lautet:

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

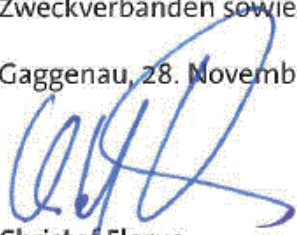
- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Über den gesetzlichen Auftrag hinaus wurde der Bericht um Angaben zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden sowie zu Mitgliedschaften in Genossenschaften ergänzt.

Über den gesetzlichen Auftrag hinaus wurde der Bericht um Angaben zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden sowie zu Mitgliedschaften in Genossenschaften ergänzt.

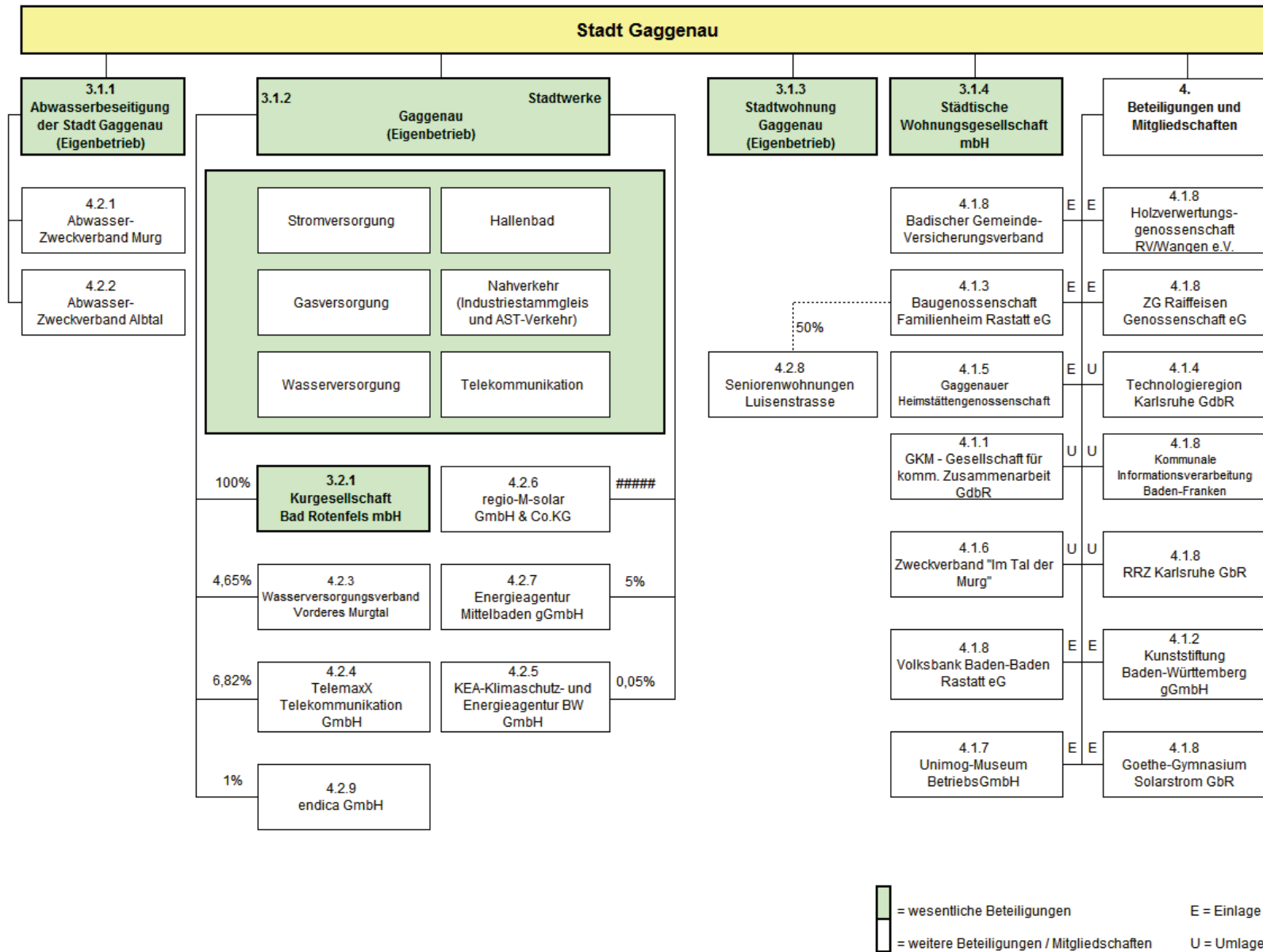
Gaggenau, 28. November 2017



Christof Florus
Oberbürgermeister



Andreas Merkel
Stadtkämmerer



2. Tabellarische Übersicht - Wesentliche Beteiligungen* der Stadt Gaggenau (2016)									
	Beteiligungen der Stadt Gaggenau und der Stadtwerke Gaggenau	Rechtsform	Anteil	Nennwert d. Geschäftsanteile/ Stammeinlagen (Stand 31.12.2016)	Umsatzerlöse	Jahresgewinn/-verlust	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Eigenkapital)**
				[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
I. Öffentlich-Rechtliche Betriebe									
3.1.1	Abwasserbeseitigung	Eigenbetrieb	100%	0	5.014.035	295.226	19.993.868	19.202.966	-191.848
3.1.2	Stadtwerke Gaggenau	Eigenbetrieb	100%	9.200.000	32.616.278	2.110.117	42.925.464	29.464.092	26.570.017
3.1.3	Stadtwohnung Gaggenau	Eigenbetrieb	100%	3.833.019	2.513.818	425.520	9.862.191	8.469.179	5.848.337
	Summe			13.033.019	40.144.131	2.830.863	72.781.523	57.136.237	32.226.506
II. Privatrechtliche Betriebe									
3.1.4	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH	GmbH	100%	535.000	180.257	28.819	2.674.800	1.423.933	642.841
3.2.1	Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH)***	GmbH	100%	25.565	3.764.807	0	12.512.223	10.171.619	7.557.045
	Summe			560.565	3.945.064	28.819	15.187.023	11.595.552	8.199.886
	GESAMTSUMME 2016			13.593.584	44.089.195	2.859.682	87.968.546	68.731.789	40.426.392

* Wesentliche Beteiligungen gemäß § 105 Abs. 2 GemO (unmittelbare Beteiligungen >= 25 % und mittelbare Beteiligungen > 50 %)

** Eigenkapital: ohne Beiträge und Zuschüsse

*** Jahresverlust in Höhe von -574.329,07 € bereits im Jahresgewinn der Stadtwerke enthalten

3. Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen der Stadt Gaggenau sind solche Unternehmen, die mit Hinblick auf das Finanzvolumen der Stadt und deren Anteil am Stammkapital oder aus kommunalpolitischer Sicht für die Stadt Gaggenau von erheblicher Bedeutung sind.

In erster Linie handelt es sich hierbei um Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt Gaggenau unmittelbar mit mindestens 25 vom Hundert oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist. Nach § 105 Abs. 2 Satz 2 GemO sind diese Unternehmen im jährlichen Beteiligungsbericht umfassend darzustellen, wobei der Mindestinhalt in der soeben genannten Vorschrift genau definiert ist. Diese umfassende Berichtspflicht ergibt sich für folgende Kapitalgesellschaften, an denen die Stadt Gaggenau beteiligt ist:

- Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH
- Städtische Wohnungsgesellschaft mbH

Jede dieser Gesellschaften wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt.

Anmerkung zur Rechtsform der GmbH

Bei einer GmbH handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind an ihr mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligt; sie haften nur mit ihrer Einlage, nicht aber persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Das Stammkapital einer GmbH muss mindestens 25 T€ betragen (§ 5 Abs. 1 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung – GmbHG); sie kann bereits durch eine Person errichtet werden. Grundlage für die Gründung und den Aufbau der GmbH ist der Gesellschaftsvertrag; er enthält insbesondere die Einigung über die Errichtung der GmbH, die Anteile der Gesellschafter, den Betrag des Stammkapitals sowie den Gegenstand des Unternehmens (vgl. § 3 GmbHG).

Grundsätzlich darf die Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen (ungeachtet der Rechtsform) nur errichten oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 GemO vorliegen. Insbesondere muss nach dieser Vorschrift der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigen. Beteiligt sich die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts – dazu gehört auch die Beteiligung an einer GmbH –, so muss sie im Gesellschaftsvertrag die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft verankern und sich eine ausreichende Einflussmöglichkeit im Aufsichtsrat verschaffen. Ferner müssen die weiteren Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 GemO erfüllt sein (im Falle einer Mehrheitsbeteiligung muss die Gemeinde außerdem die in § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 GemO genannten Interessen sichern). Unbeschadet der bisher genannten Vorschriften darf die Gemeinde sich an einer GmbH nur beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass der Gesellschafterversammlung ein weitreichendes Beschlussrecht in grundlegenden Fragen zusteht (vgl. § 103 a GemO).

Organe einer GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Bestellung eines Aufsichtsrates ist nur für große GmbHs durch Sondergesetze vorgeschrieben.

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft; sie vertritt die GmbH auch nach außen. Die Zahl der Mitglieder der Geschäftsführung wird im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Ihre Bestellung erfolgt durch den Gesellschaftsvertrag oder durch die Gesellschafter-

versammlung. Die Gesellschafter haben ein umfassendes Weisungsrecht, das durch den Gesellschaftsvertrag auf den Aufsichtsrat übertragen werden kann.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung. Wichtige Entscheidungen der Geschäftsführung können der Zustimmung des Aufsichtsrates vorbehalten werden.

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Organ. Ihr obliegt i. d. R. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführer, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Jahresergebnisses.

Aufgrund der genannten gesetzlichen Vorschriften und der besonderen Bedeutung für die Stadt Gaggenau werden die oben genannten Kapitalgesellschaften im Folgenden ausführlich dargestellt.

Anmerkung zu den Eigenbetrieben

Keine Beteiligungen in Privatrechtsform sind die **Eigenbetriebe der Stadt**. Für sie gilt das Eigenbetriebsrecht.

Eigenbetriebe sind die von einer Gemeinde nach dem Eigenbetriebsrecht geführten wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Unternehmen. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert, d. h. Eigenbetriebe haben eine selbstständige finanzwirtschaftliche Planung, ferner führen sie eine selbstständige Buchführung mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung. Trotz dieser weitgehenden organisatorischen und wirtschaftlichen Autonomie hat der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit; die Gemeinde haftet deshalb nach außen für den Eigenbetrieb. Das Vermögen der Eigenbetriebe ist gemäß § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO Sondervermögen der Gemeinde.

Da die Eigenbetriebe der Stadt Gaggenau wichtige kommunale Aufgaben erfüllen, werden auch sie unter der Rubrik „wesentliche Beteiligungen“ dargestellt.

Innerhalb der wesentlichen Beteiligungen wird zwischen unmittelbaren (direkten) und mittelbaren (indirekten) Beteiligungen unterschieden.

3.1 Unmittelbare Beteiligungen

Dargestellt werden alle privatrechtlichen (GmbH's) sowie öffentlich-rechtlichen Beteiligungen (Eigenbetriebe) – entsprechend §105 Abs. 2 Satz 3 GemO – an denen die Stadt Gaggenau mit mindestens 25 vom Hundert beteiligt ist.

3.2 Mittelbare Beteiligungen

Aufgeführt werden die privatrechtlichen Beteiligungen (GmbH's) an denen die Stadt Gaggenau nach § 105 a Abs. 1 GemO mit mindestens 50 vom Hundert beteiligt ist.

3.1.1 Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau

Hauptstr. 71
76571 Gaggenau

Telefon: (0 72 25) 962 478
Telefax: (0 72 25) 962 377
E-Mail: k.salk@gaggenau.de
Internet: www.gaggenau.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Gaggenau
- b. Gründungsjahr: 01.01.1998

2. Organe des Unternehmens

- a. Betriebsleitung: Es wurde gem. § 4 Abs. 1 EigBG keine Betriebsleitung bestellt. Deren Aufgaben werden im Rahmen der Gemeindeordnung und der Hauptsatzung im dort festgelegten Zuständigkeitsbereich vom Oberbürgermeister wahrgenommen.
- b. Betriebsausschuss: Die Aufgaben des Betriebsausschusses nimmt der Gemeinderat wahr, soweit nicht nach der Hauptsatzung die gemeinderätlichen Ausschüsse zuständig sind.

3. Abschlussprüfer

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gaggenau.

4. Bezüge der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Keine.

5. Gegenstand des Unternehmens

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Beseitigung des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers. Diese Aufgabe ist alleiniger Unternehmenszweck, der finanzwirtschaftlich mit einem eigenen Finanzierungssystem verfolgt wird. Der Eigenbetrieb wird innerhalb einer Sonderrechnung nach der kaufmännischen Buchführung mit eigenem Jahresabschluss geführt.

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau wurde bis zum 31. Dezember 1997 im Haushalt der Stadt als Regiebetrieb geführt. Entsprechend der Betriebsatzung vom 14. Oktober 1997 ist

sie ab 1998 ein Eigenbetrieb nach den Bestimmungen des EigBG mit dem Namen „Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau“.

Das sensibler gewordene Umweltbewusstsein der Bevölkerung hat entsprechend den gesetzlichen Grundsätzen zu einer Verschärfung der Vorschriften über die Einleitung von Abwasser in öffentliche Gewässer und zu einem stetigen Ausbau der Abwassernetze und Klärwerke durch die Städte und Gemeinden geführt. Dadurch hat sich die Abwasserbeseitigung zu einer der wichtigsten kommunalen Einrichtungen entwickelt. Schon wegen dieser Entwicklung war es angebracht die Abwasserbeseitigung aus dem städtischen Haushalt auszugliedern und in der Form des Eigenbetriebs fortzuführen.

Durch die Bildung des Eigenbetriebs wird ferner sichergestellt, dass die durch die Abwassergebühren erwirtschafteten Abschreibungen für den Eigenbetrieb selbst und nicht als allgemeine Deckungsmittel für die Erfüllung anderer Aufgaben verwendet werden.

Statistische Daten

	2015		2016	
	Schmutzwasser	Niederschlagswasser	Schmutzwasser	Niederschlagswasser
Abwassergebühr	1,68 €/m ³	0,50 €/m ²	1,68 €/m ³	0,50 €/m ²
Frischwasserbezug	1.599.953 m ³		1.596.988 m ³	
Einleitende Fläche privater Grundstücke		2.888.056 m ²		2.887.157 m ²
Länge des Kanalnetzes	222.606 m		223.136 m	

8. Stammkapital

Der Eigenbetrieb arbeitet satzungsgemäß ohne Stammkapital. Eigenbetriebe sind zwar grundsätzlich mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, allerdings lässt § 12 Abs. 2 EigBG für die Abwasserbeseitigung der Gemeinde eine Ausnahme zu, so dass von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden kann.

9. Beteiligungen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau“ ist an folgenden Abwasser-Zweckverbänden beteiligt (jeweils Stand 31.12.).

	2013	2014	2015	2016
Abwasserverband Murg	2.757.302 €	2.757.302 €	2.757.302 €	2.757.302 €
Abwasserverband Albtal	13.818 €	6.821 €	7.461 €	3.952 €
GESAMT	2.771.120 €	2.764.123 €	2.764.763 €	2.761.254 €

Diese Beteiligungen werden in der Bilanz unter der Position **Finanzanlagen** (zu ihren Anschaffungskosten) ausgewiesen.

10. Wichtige Verträge

Keine.

11. Verbindungen zum städtischen Haushalt

Der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau“ arbeitet ohne eigenes Personal. Stattdessen leistet der Eigenbetrieb einen Verwaltungskostenersatz an die Stadt Gaggenau für die Inanspruchnahme von städtischem Personal. Des Weiteren hat der städtische Bauhof Leistungen für den Eigenbetrieb erbracht. Diese Kostenersätze werden unter der Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** ausgewiesen.

	2013	2014	2015	2016
Verwaltungskostenersatz an die Stadt Gaggenau	325.568 €	284.643 €	307.267 €	284.751 €
Interne Leistungsverrechnung an den städtischen Betriebshof	28.424 €	27.485 €	27.906 €	21.940 €
Gesamt	353.992 €	312.128 €	335.173 €	306.691 €

12. Anzahl der Arbeitnehmer

Keine.

13. Betriebszweige

Keine.

14. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

	2014	2015	2016	2015/2016
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung [EUR]
Umsatzerlöse	4.818.144	4.867.483	5.321.544	454.061
Abwassergebühren	3.832.237	3.799.640	4.067.962	268.323
Straßenentwässerungsanteil	570.076	590.722	548.234	-42.487
Erlöse aus Auflösung von Beiträgen	155.169	151.564	143.477	-8.086
Erlöse a. Auflösung v. Zuweis./Zuschüssen	252.971	254.364	254.361	-3
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	7.691	71.194	307.509	236.315
= A. Betriebsleistung	4.818.144	4.867.483	5.321.544	454.061
Materialaufwand	540.531	1.028.817	919.479	-109.338
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	1.255.450	1.270.035	1.237.245	-32.790
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.559.970	2.186.216	2.519.889	333.673
= B. Betriebsaufwand	4.355.951	4.485.068	4.676.613	191.545
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	462.193	382.415	644.931	262.516
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren/Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.378	1.881	143	-1.738
./ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	414.845	384.296	342.830	-41.466
= D. Finanzergebnis	413.467	382.415	342.687	-39.728
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	48.727	0	302.244	302.244
+ Außerordentliche Erträge	0	950	0	-950
./ Außerordentliche Aufwendungen	48727	0	7018	7.018
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= JAHRESGEWINN / -VERLUST	0	950	295.226	294.277

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 295.226 Euro. Der Jahresgewinn beruht auf dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bereinigt um die außerordentlichen Aufwendungen. Diese entstanden durch Beteiligungsverluste aus Anlagevermögen aufgrund unterschiedlicher Restbuchwerte beim Eigenbetrieb und dem Abwasserverband Albtal.

Im Jahr 2016 stiegen die **Umsatzerlöse** um rd. 454.061 Euro. Die Mehreinnahmen resultieren im Einzelnen aus gestiegenen Gebühreneinnahmen (+268.323 €) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (+236.315 €), wobei hier Auflösungen aus Gebührenrückstellungen nach § 14 II KAG aus Vorperioden enthalten sind. Bei den Positionen Straßenentwässerungskostenanteil (-47.487 €) und Beiträge (-8.086 €) wurden Mindereinnahmen erzielt. Der Straßenentwässerungskostenanteil wird von der Stadt für die Entwässerung der Straßen, Wege und Plätze an den Eigenbetrieb jährlich gezahlt.

Der **Materialaufwand** beträgt insgesamt 919.479 Euro und liegt damit um rd. 60.479 Euro über dem Planansatz i.H.v. 859.000 Euro. Der Mehraufwand wurde notwendig, nachdem vermehrt schadhafte Kanäle im Zuge der TV-Kanalbefahrung entdeckt wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 2016 insgesamt 2.519.889 Euro:

	2013	2014	2015	2016
Divers	33.784 €	242.271 €	31.392 €	28.554 €
Verwaltungskostenersatz an Stadtwerke	58.829 €	69.125 €	60.786 €	61.796 €
Verwaltungskostenersatz an Stadt	325.569 €	284.643 €	307.267 €	284.750 €
Leistungsverrechnung an städt. Bauhof	28.424 €	27.485 €	27.907 €	21.940 €
Betriebs- und Finanzkostenumlage an Abwasserverbände u. Sonstige	1.910.614 €	1.758.336 €	1.758.864 €	1.814.757 €
Aufwand für Gebührenrückstellungen	221.788 €	178.110 €	0 €	308.092 €
Gesamt (Sonst. betriebl. Aufwendungen)	2.579.008 €	2.559.970 €	2.186.216 €	2.519.889 €

Die Abrechnung der Abwassergebühren wird zusammen mit der Wasserverbrauchsabrechnung durch die **Stadtwerke Gaggenau** vorgenommen; die Stadtwerke Gaggenau erhielten für das Ablesen der Zähler und den Einzug der Abwassergebühren eine Entschädigung in Höhe von 61.796 Euro.

Für die Inanspruchnahme von städtischen Personal- und Sachkosten wurde ein **Verwaltungskostenersatz an die Stadt Gaggenau** in Höhe von 284.750 Euro bezahlt. Des Weiteren werden Leistungen, die der Städtische Betriebshof für den Eigenbetrieb erbracht hat, an diesen weiterverrechnet.

Ferner leistete der Eigenbetrieb **Betriebs- und Finanzkostenumlagen** an die Abwasser-Zweckverbände.

Betriebs- und Finanzkostenumlagen

	2013	2014	2015	2016
Abwasserverband Murg	1.898.197 €	1.744.120 €	1.738.780 €	1.800.367 €
Abwasserverband Albtal	11.472 €	13.278 €	9.747 €	13.419 €
Stadt Ettlingen	511 €	511 €	511 €	511 €
GPA-/RRZ-Umlage	434 €	427 €	9826 €	460 €
Gesamt	1.910.614 €	1.758.336 €	1.758.864 €	1.814.757 €

Ein weiterer Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die **Gebührenrückstellungen**. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden gemäß § 14 Abs. 2 S. 2 KAG gebührenrechtliche Kostenüberdeckungen ermittelt und **als Aufwand** erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Kostenüberdeckung in Höhe von 308.092 Euro errechnet und in die Bilanzposition „Rückstellungen für den Gebührenausschlag“ eingestellt (Siehe Seite 15).

Unter **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** werden die Verzinsung des positiven Kassenbestands im Jahr 2016 sowie Erträge aus Säumniszuschlägen aufgeführt.

Der Punkt **Zinsen und sonstige Aufwendungen** führt überwiegend Kapitalkosten für Fremdmittel auf. Diese sind weiterhin rückläufig (-41.466 €). Die Gründe hierfür sind neben dem allgemein niedrigen Zinsniveau auch das Auslaufen und Umschulden von Altverträgen.

15. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung
				[EUR]
Anlagevermögen Gesamt	19.889.590	20.029.950	19.202.966	-826.984
Immaterielle Vermögensgegenstände	123.879	128.964	122.860	-6.104
Sachanlagen	17.001.588	17.136.223	16.318.852	-817.371
Finanzanlagen	2.764.124	2.764.763	2.761.254	-3.509
Umlaufvermögen Gesamt	1.231.486	481.323	790.902	309.579
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	1.231.486	481.323	790.902	309.579
Kassenbestand und Bankguthaben	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	21.121.077	20.511.273	19.993.868	-517.405

PASSIVA	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung
				[EUR]
Eigenkapital Gesamt	-488.024	-487.074	-191.848	295.226
Stammkapital	0	0	0	0
Rücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn / -verlust	-488.024	-487.074	-191.848	295.226
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0
Empfangene Beiträge	1.964.722	1.877.631	1.753.025	-124.606
Empfangene Zuschüsse	3.046.716	2.792.352	2.537.991	-254.361
Rückstellungen	979.214	801.655	997.800	196.145
Verbindlichkeiten	15.618.449	15.526.710	14.896.900	-629.810
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	21.121.077	20.511.273	19.993.868	-517.405

AKTIVA

Das **Anlagevermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -826.984 Euro verringert. Gründe für die Abnahme des Anlagevermögens sind geringere Restbuchwerte durch höhere Abschreibungen und ein Rückgang bei den Investitionsmaßnahmen bedingt durch längere Planungs- und Ausschreibungsphasen wichtiger Projekte mit hohem Auftragswert. Mit einem vorübergehenden Anstieg des Sachanlagevermögens ist erst wieder in den Folgejahren nach Inbetriebnahme größerer RÜB- und Kanalbauten zu rechnen. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme wurden das RÜB Selbach, der Kanalumbau Landstraße Hörden und der Kanalneubau in der Parkgasse Sulzbach im Geschäftsjahr 2016 in die Anlagenbuchhaltung übernommen.

Allgemein wurden die **Sachanlagen** zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttomethode) aktiviert. Die mit diesen Anlageobjekten in Verbindung stehenden Zuschüsse wurden passiviert und über die gleiche Nutzungsdauer als Erträge aufgelöst.

Das **Umlaufvermögen** im Jahr 2016 liegt mit 309.579 Euro über dem Wert des Vorjahres. Die darin enthaltenen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Abwassergebühren, Restzahlungen des Straßenentwässerungsanteils sowie Gebühren und Beiträge) haben sich um 52.113 Euro verringert. Im Gegensatz dazu stiegen die **Forderungen an die Gemeinde**, die den Anteil des Eigenbetriebs am gemeinsamen Kassenbestand mit der Stadt Gaggenau darstellen, deutlich um 361.692 Euro an.

PASSIVA

Der Eigenbetrieb arbeitet satzungsgemäß ohne **Eigenkapital**. Deshalb sind unter dem **Stammkapital** 0 Euro ausgewiesen.

Der **Verlustvortrag** zum 31.12.2016 beträgt 487.074 Euro. Das Jahresergebnis 2016 weist einen **Jahresgewinn** in Höhe von 295.226 Euro aus. Dieser Jahresgewinn soll zur Reduzierung des Verlustvortrages verwendet werden (Empfehlung an das Beschlussgremium).

Die Bilanzposition Rückstellungen setzt sich zusammen aus „Rückstellungen für den Gebührenausschlag“ und „sonstigen Rückstellungen nach § 249 HGB“.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Kostenüberdeckung in Höhe von 308.092 Euro ermittelt. Zudem wurden Gebührenrückstellungen in Höhe von 295.226 Euro aus den Jahren 2010 und 2011 pflichtgemäß am Ende des fünfjährigen Ausgleichszeitraums vollständig aufgelöst. Insgesamt erhöht sich die Bilanzposition „Rückstellungen für den Gebührenausschlag“ im Jahr 2016 von 691.375 Euro auf 704.241 Euro. Bei den sonstigen Rückstellungen nach § 249 HGB erhöhten sich diese um 183.280 Euro auf 293.560 Euro, wobei diese kurzfristiger Natur (< 3 Monate) sind und innerhalb des ersten Quartals des Folgejahres aufgelöst werden.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich im Geschäftsjahr 2016 um 629.810 Euro verringert. Die **Fremdkapitalquote** mit 74,5 Prozent ist nach 2015 des Anstiegs wieder rückläufig.

Übersicht über die Verbindlichkeiten

	2013	2014	2015	2016
1. Darlehen der Stadt	4.050.253 €	3.879.923 €	4.614.919 €	5.996.973 €
2. Darlehen vom Kreditmarkt	11.611.624 €	11.058.895 €	10.235.220 €	8.814.511 €
3. Verbindl.a.Lief.u.Leistungen	523.436 €	602.061 €	599.000 €	7845 €
3.1 Verbindl.geg.Kreditinstituten	77.570 €	77.570 €	77.570 €	77.570 €
4. Verbindl.geg.Stadt Gaggenau	322 €	0 €	0 €	0 €
Gesamt	16.263.205 €	15.618.449 €	15.526.710 €	14.896.900 €

16. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens/Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von +295.226,43 Euro. Die positive Entwicklung bei den Gebühreneinnahmen hält weiterhin an. Die Einnahmen aus den Abwassergebühren stiegen deutlich um rd. 268.323 Euro auf rd. 4.067.962 Euro. Die verkaufte Frischwassermenge (1.596.988 m³) blieb gegenüber dem Vorjahr (1.599.953 m³) nahezu unverändert.

Des Weiteren sind neue Erkenntnisse aus der Auswertung der neuen Kanaldatenbank zu erwarten. Dort werden TV-Kanalbefahrungen dokumentiert und analysiert. Es ist in den nächsten Jahren von steigenden Sanierungsaufwendungen im Bereich der Kanalunterhaltung

auszugehen. Hintergrund ist das Thema des unerwünschten „Fremdwassers“, welches zum Teil durch schadhafte Kanäle und Schächte in das Kanalnetz eindringt und die Reinigungsleistung der Kläranlage negativ beeinflusst. Kanalnetzbetreiber mit zu hohen Fremdwasserwerten werden zudem mit einer nicht unerheblichen „Fremdwasserabgabe“ belangt. Allerdings lässt sich diese Abgabe zu 50 Prozent mit den zur Vermeidung des Fremdwassers aufgewendeten Sanierungsmaßnahmen verrechnen. Aufgrund des Alters des Kanalnetzes und zunehmender Umweltauflagen (Eigenkontrollverordnung) ist ebenfalls mit steigenden Investitionskosten zu rechnen. Deshalb wurden rechtzeitig die notwendigen Weichen gestellt, um auf dem Weg der Innenfinanzierung die erforderlichen Abschreibungen zu erwirtschaften.

Um ein dem Werteverzehr angepasstes Investitionsvolumen zu erreichen, wird es im Jahr 2017 erforderlich sein neue Kredite aufzunehmen. Soweit die derzeitigen Erwartungen zutreffen wird es wahrscheinlich zu einer Nettoneuverschuldung kommen, da die Tilgungsraten niedriger sein werden als die Kreditaufnahmen.

Weiterhin ist damit zu rechnen, dass sich die Investitionstätigkeit der kommenden Jahre auf Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Baugebiete, soweit diese im städtischen Haushalt abgewickelt werden sowie auf Neubauten von Regenüberlaufbecken konzentrieren wird.

Abschließend ist festzustellen, dass trotz der sehr niedrigeren allgemeinen Preissteigerung ein Anstieg der Baupreise im Kanalbereich zu verzeichnen ist. Die tatsächlichen Baukosten der letzten Baumaßnahmen überboten deutlich die Preisschätzungen vor der Auftragsvergabe. Bei anhaltend niedrigen Zinsen für Infrastrukturdarlehen und entsprechend hoher Nachfrage nach Bauleistungen bleibt die Rückkoppelung auf steigende Baupreise erhalten.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(Erläuterungen zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen siehe Anhang)

	Kennzahl	Dimension	2012	2013	2014	2015	2016
	Jahresgewinn /-verlust	T €	5	2	0	1	295
Vermögenslage	Anlagenintensität	%	94	95,6	94,2	97,7	96,0
	Umlaufintensität	%	6,0	4,4	5,8	2,3	4,0
Finanzlage	Eigenkapitalquote	%	-2,3	-2,3	-2,3	-2,4	-1,0
	Fremdkapitalquote	%	75,2	75,7	73,9	75,7	74,5
	Anlagendeckung	%	-2,4	-2,4	-2,5	-2,4	-1,0
Ertragslage	Umsatzrentabilität	%	0,1	0,04	0,0	0,0	5,5
	Eigenkapitalrentabilität	%	-1,1	-0,4	0,0	-0,2	-153,9
	Gesamtkapitalrentabilität	%	2,9	2,3	2,0	1,9	3,2
	Gesamtkostendeckung	%	100	99,9	101,0	100,0	106,0
	Personalkostenintensität	%	0,0	0	0,0	0,0	0,0
	Cash-Flow	T €	1.034	1.284	1.642	1.093	1.729

3.1.2 Stadtwerke Gaggenau

Theodor-Bergmann-Str. 44
76571 Gaggenau

Telefon: (07225) 9885 0
Telefax: (07225) 9885 705
E-Mail: info@stadtwerke-gaggenau.de
Internet: www.stadtwerke-gaggenau.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Gaggenau
- b. Gründungsjahr: 1911
- c. Gesellschafter: 100 % Stadt Gaggenau
- d. Gesellschaftsvertrag: Es gilt die derzeit gültige Fassung der Betriebsatzung datiert vom 9. Oktober 1995 mit Änderungen vom 27. Juli 1998, 3. Dezember 2001. Der Gemeinderat hat am 16. November 2015 eine neue Betriebsatzung beschlossen, die zum 01. Januar 2016 in Kraft trat.

2. Organe des Unternehmens

Organe des Unternehmens sind der Gemeinderat der Stadt Gaggenau, der Werksausschuss und die Werkleitung. Sie sind wie folgt besetzt:

- | | | |
|---------------------------|------------------------------------|------------------------|
| a. <u>Werkleitung:</u> | Paul Schreiner | Dipl.-Ing. Phys. Tech. |
| b. <u>Werksausschuss:</u> | Vorsitzender Christof Florus | Oberbürgermeister |
| | Stv. Vorsitzender Michael Pfeiffer | Bürgermeister |
| | Rosalinde Balzer | Stadträtin |
| | Christian Kientz | Stadtrat |
| | Dr. Karolin Zebisch | Stadträtin |
| | Gerd Pfrommer | Stadtrat |
| | Gerlinde Stolle | Stadträtin |
| | Martin Hahn | Stadtrat |
| | Uwe Rieger | Stadtrat |
| | Alexander Haitz | Stadtrat |
| | Rudolf Krumrey | Stadtrat |

Der Werksausschuss hat die gesetzliche Aufgabe, die Werkleitung zu überwachen. Für bestimmte Tätigkeiten bedarf das Handeln der Werkleitung der vorherigen Zustimmung des Werksausschusses.

3. Abschlussprüfer

Geschäftsbericht: WIKOM AG
 Prüfungsbericht: Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gaggenau (örtliche Prüfung)

4. Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Es wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) Gebrauch gemacht.

5. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Versorgung der Bevölkerung, der wirtschaftlichen Unternehmen und der sonstigen Kunden mit Wasser, Strom, Gas, sonstiger Energie, Telekommunikation und Multimediadiensten, der Betrieb öffentlicher Bäder und Einrichtungen des Kur- und Fremdenverkehrswesens der Stadt Gaggenau, der Betrieb des Industriestammgleises sowie die Bedienung des Personennahverkehrs.

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Siehe Ziff. 13 Betriebszweige.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Die Stadt Gaggenau ist zu 100 Prozent an diesem öffentlich-rechtlichen Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs beteiligt.

8. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 9.200.000 Euro gemäß der Betriebssatzung vom 09.10.1995, in der Fassung vom 03.12.2001. Es wird ausschließlich von der Stadt Gaggenau gehalten und ist voll eingezahlt.

9. Beteiligungen des Unternehmens

Die Stadtwerke Gaggenau waren im Berichtsjahr, zusätzlich zu den eigenen Geschäftsbereichen im Versorgungsbereich, an folgenden Unternehmen beteiligt:

Unternehmen	[%]
Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH	100,0
Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal, Gernsbach	4,65
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	6,82
KEA Klimaschutz Energieagentur BW GmbH, Karlsruhe	0,05
regio-M-solar GmbH & Co.KG	13,33
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	5
Endica GmbH	1

Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH

Am 27.09.1990 hat die Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH mit den Stadtwerken Gaggenau, mit Wirkung vom 1. Januar 1991, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Danach ist die Kurgesellschaft (Organgesellschaft) seit 01.01.1991 als Organ der Leitung der Stadtwerke Gaggenau als Organträger unterstellt. Die Organgesellschaft hat ihre Gewinne an die Stadtwerke Gaggenau abzuführen; im Gegenzug sind die Stadtwerke Gaggenau verpflichtet, alle Verluste der Organgesellschaft zu übernehmen. Die 100 %ige Beteiligung der Stadt an der Kurgesellschaft ging zum gleichen Zeitpunkt an die Stadtwerke

über. Der Verlust des Geschäftsjahres 2016 betrug 574.329,07 Euro und wird bei den Stadtwerken als Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen.

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal, Gernsbach

Die Stadtwerke sind am Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal, Gernsbach, nach wie vor mit 32.030,72 Euro (4,65 %) beteiligt.

TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe

Im Februar 1999 wurde die TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, mit einem Stammkapital von 2 Mio. Euro gegründet, an der die Stadtwerke mit nominell 136.350,00 Euro beteiligt sind (6,8 %). Für das Geschäftsjahr 2015 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 208.046,24 Euro ausgeschüttet, die in der Gewinn- u. Verlustrechnung unter der Position „Erträge aus Beteiligungen“ erfasst wurde.

KEA, Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Die Stadtwerke sind seit Februar 1994 mittelbar über die Energiebeteiligungs GbR an der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Karlsruhe beteiligt.

Die Stadtwerke Gaggenau und andere Energieversorgungsunternehmen haben sich in einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen, um einen Anteil von 25,1 Prozent des Stammkapitals der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Karlsruhe, zu übernehmen; sie haben ferner einen Treuhänder (Verband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.) eingesetzt, der den Geschäftsanteil an der KEA treuhänderisch übernimmt und verwaltet.

regio-M-solar GmbH & Co.KG

Mit Kommanditvertrag vom 26. April 2010 sind die Stadtwerke der regio-M-solar GmbH & Co.KG beigetreten. Sie sind mit einer Kommanditeinlage von 50.000 Euro (13,33 %) beteiligt. Die Gesellschaft ist auf die Laufzeit der EEG-Vergütung (20 Jahre) angelegt. Die Einlage wird zusammen mit dem Gewinnanteil über diese Laufzeit ausgeschüttet. Für das Wirtschaftsjahr 2015 belief sich der Gewinnanteil auf 2.401,02 Euro. Gleichzeitig wurden 2.098,98 Euro der Einlage zurückbezahlt. Die Stadtwerke haben den Beteiligungswert entsprechend gekürzt.

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Im Oktober 2010 wurde die Energieagentur Mittelbaden gGmbH gegründet. Die Stadtwerke Gaggenau sind mit 1.250,00 Euro, dies entspricht 5 Prozent, beteiligt. In den Jahren 2010 bis 2012 erwirtschaftete die Energieagentur durch sog. Kostenbeiträge der Gesellschafter, jeweils einen Jahresüberschuss. In 2013, 2014, 2015 und 2016 gab es dagegen jeweils einen Jahresfehlbetrag von rd. 19.000 Euro, rd. 17.000 Euro, rd. 16.000 Euro bzw. 29.000 Euro. Der Gewinnvortrag zum 31.12.2016 beträgt rd. 130.000 Euro.

endica GmbH

Gemäß dem Kaufvertrag vom 18.12.2013 zwischen dem bisherigen Gesellschafter Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) Körperschaft des öffentlichen Rechts und den Stadtwerken Gaggenau haben die Stadtwerke einen Anteil von nominal 5000 Euro (1%) vom Stammkapital der Endica GmbH von 500.000 Euro für einen Preis von 70.000 Euro erworben. Grundlage für die Beteiligung ist ein langfristig verlässlicher und leistungsstarker IT-Dienstleister, der auf zunehmende rechtliche und regulatorische Anforderungen zeitnah reagieren kann. Der Einkauf dieser IT-Leistung soll die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke Gaggenau im Umfeld von Liberalisierung und Regulierung der Energiemärkte stärken. Im Einzelnen soll die endica GmbH, neben Ihrer Daseinsvorsorge insbesondere kommunale Versorgungsunternehmen in den Arbeitsgebieten Datenverarbeitung, Datenspeicherung und Datenübermittlung, sowie auf den Gebieten der Prozess- und Bürodienstleistungen unterstützen. Im Jahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 180.000 Euro erwirtschaftet. Zum 31.12.2015 beträgt das Eigenkapital der endica GmbH rd. 764.000 Euro. Die mittelfristige Planung der Gesellschaft sieht für die Geschäftsjahre 2016-2020 Gewinne zwischen 477.000 bis 893.000 Euro vor.

10. Wichtige Verträge

Keine.

11. Verbindungen zum städtischen Haushalt

Entsprechend der Grundsatzregelung vom 14.12.1992 wurden die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Stadtwerken Gaggenau und der Stadt Gaggenau festgelegt. Konkret vereinbart wurden die Versorgungspflicht (Strom, Gas, Wasser), das Versorgungs- und Benutzungsrecht, die Konzessionsabgabe und andere Leistungen. Ein weiterer Bestandteil der Vereinbarung bezieht sich auf die Informations- und Koordinationspflicht bei Baumaßnahmen sowie die Übernahme von Folgekosten. Am 23.05.2012 haben die Stadt Gaggenau und die Stadtwerke eine neue Konzessionsvereinbarung für Strom und Gas abgeschlossen.

12. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

jeweils Stand 31.12.xxxx	2013	2014	2015	2016
Angestellte (einschl. Werkleitung)	51	50	54	58
Beamte	0	0	0	0
Arbeiter	58	51	54	55
Auszubildende	9	9	8	9
Gesamt	118	110	116	122

13. Betriebszweige

Die einzelnen Betriebszweige trugen zum Jahresergebnis 2016 wie folgt bei:

Betriebszweige	Beteiligungen an:	2014 [in T€]	2015 [in T€]	2016 [in T€]
Stromversorgung		635	813	828
Gasversorgung		902	929	1.511
Wasserversorgung	<i>Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal</i>	668	443	421
Hallenbad		-395	-382	-445
Telekommunikation	<i>TelemaxX</i>	124	182	249
Nahverkehr		-12	-49	-22
Beteiligungen	<i>Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH</i>	-331	-471	-432
Sonstige Beteiligungen	<i>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH; Energieagentur Mittelbaden gGmbH; regio-M-solar GmbH&Co.KG</i>	0	0	0
Gesamt		1.591	1.465	2.110

Stromversorgung (Stromnetz)

Die Stromversorgung erstreckt sich auf die Kernstadt sowie die Stadtteile Ottenau, Bad Rotenfels, Hörden, Michelbach, Sulzbach und Selbach. Ab 01. Oktober 2007 gehören außerdem Freiolshaus und Oberweier zum Versorgungsgebiet, deren Stromnetze die SWG von der EnBW Regional AG zu einem Kaufpreis von 220.000 Euro erworben hat. Zur Deckung des Spitzenbedarfs werden drei Stromaggregate eingesetzt. Des Weiteren werden das Blockheizkraftwerk Rotherma sowie das Blockheizkraftwerk Altenheim betrieben. Das Ergebnis aus der Verteilung des Stroms über die Stromnetze hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Vorjahresverlust in Höhe von -195 T€ ist in 2016 um -198 T€ auf -393 T€ gestiegen. Die Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Materialaufwendungen (818 T€), der die Umsatzsteigerung (673 T€) um 145 T€ übertroffen hat.

Die gesamte verkaufte **Stromabgabe (Stromhandel)** in eigene und fremde Netze stieg im Berichtsjahr leicht auf rd. 83 Mio. kWh (2015: rd. 82 Mio. kWh). Gleichzeitig sanken die Umsatzerlöse um 139 T€. Der Gewinn erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 1.009 T€ auf 1.222 T€. Die Gründe für die Ergebnisverbesserung resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang bei den Materialaufwendungen (-379 T€) und den sonstigen Aufwendungen (-59).

Gasversorgung

Die Ertragslage beim **Gasnetz** hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, was im Wesentlichen aus der Zunahme der Umsatzerlöse (+581 T€) resultiert. Der Jahresgewinn stieg von 46 T€ in 2015 auf 619 T€ in 2016.

Beim **Gashandel** konnte ebenfalls ein verbessertes Ergebnis erreicht werden. Trotz fallender Umsatzerlöse (-293 T€) konnte der Gewinn aufgrund von deutlich gesunkenen Materialaufwendung (-397 T€) und höheren betrieblichen Erträgen (+94), um 8 T€ gesteigert werden. Nach Abzug der Steuern wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 891 T€ (Vorjahr 883 T€) erzielt.

Im Tarifbereich (Grundversorgung) wurden, wie schon in 2015 keine Preisanpassungen vorgenommen. Die preisgleitgebundenen Sondervertragspreise wurden entsprechend den bezugsseitig eingetretenen Veränderungen angepasst.

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung beliefert alle Stadtteile des Stadtgebietes, die Gemeinde Bischweier, sowie den Ortsteil Althof der Stadt Bad Herrenalben, wobei die bereitgestellte Menge nahezu vollständig aus eigenen Quellen und Tiefbrunnen stammt.

Der seit 01. April 2015 geltende Wasserpreis wurde im Geschäftsjahr 2016 nicht erhöht. Die nutzbare Wasserabgabe hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11.000 m³ erhöht. Demzufolge stiegen die Erträge um 130 T€ an. Das Betriebsergebnis erhöhte sich somit im Bereich Wasserversorgung trotz gestiegener Aufwendungen (+61 T€) auf rd. 641 T€.

Hallenbad

Die Besucherzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um +2,5 %. Die Erträge des Hallenbades nahmen gegenüber dem Vorjahr um 161 T€ und die Aufwendungen um 206 T€ zu, so dass sich das Ergebnis um 45 T€ verschlechterte. Insgesamt wurde für diesen Betriebszweig ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von -562 T€ erreicht.

Telekommunikation

Der Betriebszweig Telekommunikation umfasst vor allem die Vermietung von Leitungen (Kupfer, LWL-Kabel) an die im Jahr 1999 gegründete TelemaxX GmbH, Karlsruhe. Das Ergebnis in 2016 liegt bei 140 T€ und damit 83 T€ über dem Vorjahreswert. Dabei haben die Erträge um 77 T€ zugenommen und die Aufwendungen um 6 T€ abgenommen. Die Dividendenzahlung wurde auf 208 T€ erhöht.

Nahverkehr

Als Nahverkehr werden der Betrieb des Industriestammgleises sowie der Verkehr mit Anruf-Linien-Taxen (ALT-Verkehr) zusammengefasst. Die Erlöse umfassen vor allem die Waggongebühren für die Nutzung des Industriestammgleises sowie Fahrereinnahmen des ALT-Verkehrs und den Stadtverkehrszuschuss des Landkreises Rastatt für den ALT-Verkehr.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28.07.2012 wurde festgelegt, dass die Stadtwerke aus dem ALT-Verkehr aussteigen. Das Industriestammgleis wurde mit Wirkung zum 31.12.2015 verkauft. Im Jahr 2016 lag das Ergebnis bei -30 T€ und damit 39 T€ niedriger als im Vorjahr (2015: -69 T€).

Beteiligung an der Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH (Organschaft)

In der GuV wird der Verlust der Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH aus dem Geschäftsjahr 2016 von rd. 574 T€ als „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ ausgewiesen.

14. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung [EUR]
Umsatzerlöse	31.963.286	31.552.892	32.616.278	1.063.386
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	434.688	423.089	687.475	264.386
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.461.864	945.105	839.892	-105.213
= A. Betriebsleistung	33.859.837	32.921.087	34.143.645	1.222.558
Materialaufwand	20.251.543	19.371.373	18.829.881	-541.492
+ Personalaufwand	6.015.864	6.329.609	6.947.654	618.045
+ Abschreibungen	1.650.412	1.651.918	1.902.157	250.238
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.232.516	2.883.770	2.987.454	103.684
= B. Betriebsaufwand	31.150.336	30.236.671	30.667.146	430.475
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	2.709.501	2.684.415	3.476.499	792.084
Erträge aus Beteiligungen	89.513	199.582	210.447	10.865
+ Erträge a.and.Wertpapieren/Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.290	58.993	35.006	-23.988
./. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	271.707	197.989	186.019	-11.970
= D. Finanzergebnis	-108.905	60.587	59.434	-1.153
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	2.600.596	2.745.002	3.535.933	790.931
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Aufwendungen aus Verlustübernahme	468.822	667.033	574.329	-92.704
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	380.146	558.850	746.706	187.856
./. Sonstige Steuern	160.859	54.361	104.782	50.421
= JAHRESGEWINN / -VERLUST	1.590.769	1.464.759	2.110.116	645.357

Die gesamten **Umsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2016 auf rd. 34,1 Mio. € gestiegen.¹

¹ Vgl. obige Erläuterungen zu den Erträgen der einzelnen Betriebszweige.

Nach wie vor ist der **Materialaufwand** mit rd. 18,8 Mio. € die größte Aufwandsposition, die sich überwiegend aus den Energiebezugskosten für Strom und Erdgas zusammensetzt. Beim Personalaufwand ist ein Anstieg von rd. 618 T€ auf rd. 6,9 Mio. € zu verzeichnen.

Mit rd. 1,9 Mio. € stiegen die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände um 250 T€. Die **Zinsaufwendungen** sind weiterhin rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr (rd. 198 T€) sanken diese um 12 T€ auf rd. 186 T€.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist in 2016 einen **Jahresgewinn** in Höhe von 2.110.116 € auf. Das sind rd. 645.357 € mehr als im Vorjahr.

15. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA	2014 [EUR]	2015 [EUR]	2016 [EUR]	2016/2015 Abweichung [EUR]
Anlagevermögen Gesamt	24.489.581	26.879.792	29.464.092	2.584.300
Immaterielle Vermögensgegenstände	50.642	44.865	472.048	427.183
Sachanlagen	16.542.012	18.940.174	21.099.390	2.159.216
Finanzanlagen	7.896.927	7.894.753	7.892.654	-2.099
Umlaufvermögen Gesamt	16.669.144	15.368.165	13.461.372	-1.906.793
Vorräte	1.225.935	1.124.272	1.287.367	163.095
Ford.u.sonst.Vermög.gegenstände	15.441.296	14.241.724	12.171.024	-2.070.700
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Bankguthaben	1.914	2.170	2.981	811
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	41.158.726	42.247.958	42.925.464	677.506

PASSIVA	2014 [EUR]	2015 [EUR]	2016 [EUR]	2016/2015 Abweichung [EUR]
Eigenkapital Gesamt	23.775.142	24.879.900	26.570.017	1.690.117
Stammkapital	9.200.000	9.200.000	9.200.000	0
Rücklagen	10.488.293	11.103.293	11.625.293	522.000
Bilanzgewinn / -verlust	4.086.849	4.576.607	5.744.724	1.168.117
Empfangene Ertragszuschüsse	577.314	428.125	298.307	-129.818
Rückstellungen	3.493.498	3.311.913	2.792.021	-519.892
Verbindlichkeiten	13.312.772	13.628.020	13.265.119	-362.901
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	41.158.726	42.247.958	42.925.464	677.506

AKTIVA

Im Berichtsjahr waren im **Anlagevermögen**, die Investitionen und immaterielle Vermögensgegenstände in Sachanlagen höher ausgefallen, als die Jahresabschreibungen, Abgänge und direkt gekürzten Zuschüsse, so dass sich der Bilanzansatz erhöhte. Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen lag bei den Verteilungsanlagen, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung und bei den Grundstücken ohne Bauten. Diese drei Bereiche belegen einen Anteil von 93,9 % der gesamten Investitionen. Auf die Bereiche Strom-, Gas- und Wasserleitungsnetz entfiel lediglich ein Anteil von 66,1 % (Vorjahr: 18,8 %) der Gesamtinvestitionen. Die Jahresabschreibungen in 2016 haben sich um 250 T€ erhöht.

Das **Umlaufvermögen** ist im Jahr 2016 insgesamt gefallen. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Bankguthaben auf 13.461 T€. Der Rückgang von Forderungen aus Lieferung und Leistung ist stichtagsbedingt. Die Zunahme des Kassenbestandes und der Bankguthaben ist auf höhere Einnahmen aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr rd. 678 T€ höher ausgefallen. Die Zunahme des Gesamtvermögens ergibt sich hauptsächlich aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens (rd. + 2.584 T€) und dem Rückgang des Umlaufvermögens (rd. -1.907 T€).

PASSIVA

Das **Eigenkapital** hat sich zum 31.12.2016 auf rd. 26.570 T€ (Vorjahr: 24.880 T€) erhöht. Dabei kletterten die Rücklagen um 522 T€ auf 11.625 T€ und der Bilanzgewinn auf rd. 5.745 T€. Beim **Fremdkapital** sanken die Rückstellungen um rd. 520 T€ auf 2.792 T€. Die Verbindlichkeiten gingen um rd. 363 T€ auf 13.265 T€ (Vorjahr: 13.628 T€) zurück. Dementsprechend erhöhte sich das Gesamtkapital auf rd. 42.925 T€ (Vorjahr: 42.248 T€).

16. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die sich immer schneller veränderten Rahmenbedingungen im liberalisierten und regulierten Energiemarkt erfordern von der Werkleitung ein innovatives und gleichzeitig wirtschaftliches Geschäftsmodell. Basierend auf wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen zur Sicherung der Liquiditäts- und Ergebnisseite.

Die Entwicklung der Energie- und Wasserabgabe ist abhängig von Witterung, Konjunktur und wirtschaftlicher Lage der Kunden sowie der Preisgestaltung im Strom- und Erdgaswettbewerb. So wirkt sich ein milder oder strenger Winter sehr auf die Erdgas- und teilweise auch auf die Stromabgabe aus.

Durch den anhaltend hohen Wettbewerb ergeben sich erhebliche Risiken für die Stadtwerke bei der Strom- und Gasversorgung. Die Wettbewerbsintensität ist nach wie vor sehr hoch einzustufen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit ein wettbewerbsorientiertes Controlling auf der Beschaffungs- und Vertriebsseite zu führen.

Der Strombezugspreis gegenüber den Vorlieferanten der Stadtwerke wird in 2017 spürbar zurückgehen. Bei den gesetzlichen Umlagen (EEG-Umlage, KWKG, Offshore, §19 StromNEV, abschaltbare Lasten) ist hingegen im Jahr 2017 von einer weiteren Erhöhung auszugehen. Ferner konnte der Gasbezugspreis gegenüber den Vorlieferanten der Stadtwerke im Jahr 2017 spürbar reduziert werden.

Die bisherigen Investitionen des Jahres 2017 verlaufen planmäßig. Insbesondere wird der Breitbandausbau in Gaggenau vorangetrieben. Außerdem wird in 2017 eine zu Erneuerung anstehende Rohwasserleitung vom Wasserwerk Kuppenheim über Bischweier zum Wasserwerk Muggensturm auf einer Länge von rd. 4,2 km nach dem Inlinerverfahren saniert.

Es liegen keine Hinweise auf Risiken vor, die die künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen negativ beeinflussen könnten. Es sind keine Bestandsgefährdende Risiken erkennbar.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(Erläuterungen zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen siehe Anhang)

	Kennzahl	Dimension	2012	2013	2014	2015	2016
	Jahresgewinn / Jahresverlust	T €	1.372	2.858	1.591	1.465	2.110
Vermögenslage	Anlagenintensität	%	58,0	52,8	59,5	63,6	68,6
	Umlaufintensität	%	42,0	47,1	40,5	36,4	31,4
Finanzlage	Eigenkapitalquote	%	49,0	51,6	57,8	58,9	61,9
	Fremdkapitalquote	%	39,3	35,7	32,3	32,3	30,9
	Anlagendeckung	%	84,5	97,6	97,1	92,6	90,2
Ertragslage	Umsatzrentabilität	%	4,1	8,2	5,0	4,6	6,5
	Eigenkapitalrentabilität	%	6,7	12,5	6,7	5,9	7,9
	Gesamtkapitalrentabilität	%	4,3	7,3	4,5	3,9	5,3
	Gesamtkostendeckung	%	103,2	102,6	101,7	103,7	105,7
	Personalkostenintensität	%	16,4	16,7	19,1	20,8	22,5
	Cash-Flow	T€	2.366	5.506	1.858	2.935	3.492

Prüfungsbericht: Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gaggenau

4. Bezüge der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Es wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) Gebrauch gemacht.

5. Gegenstand des Unternehmens

Im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung und laut Betriebssatzung besteht der Zweck des im Jahr 2002 gegründeten Eigenbetriebs „Stadtwohnung Gaggenau“ vorrangig darin, eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Weitere Aufgaben liegen in der kommunalen Siedlungspolitik und der Unterstützung von Infrastrukturmaßnahmen. Des Weiteren sollen städtebauliche Entwicklungsgedanken unterstützt, Sanierungsmaßnahmen durchgeführt sowie die Wohn- und Geschäftsgrundstücke der Stadt Gaggenau umfassend verwaltet werden.

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Nachfrage nach Wohnraum in Gaggenau bewegt sich überwiegend im unteren Preisniveau. Neuvermietungen werden zunehmend schwieriger, da es in Gaggenau ein breites Wohnungsangebot gibt und auch die Ansprüche in Bezug auf Ausstattung und Wohnumfeld gestiegen sind.

Die Mietpreise sämtlicher Wohnanlagen sind auf der Grundlage von Vergleichsmieten bzw. Wirtschaftlichkeitsberechnungen festgesetzt und belaufen sich derzeit auf einem durchschnittlichen Niveau von 5,31 Euro je m² Wohnfläche. Die Nebenkosten werden über eine Pauschale abgerechnet. Um die Vermietbarkeit der Wohnungen zu sichern, werden die Wohnungen bei Mieterwechsel renoviert und nachhaltig modernisiert (neue Bäder, Wärmedämmung, Heizung). Die Instandhaltungskosten für den Wohnungsbestand liegen im Jahr 2016 bei 849.769,19 Euro (2015: 915.484,17 Euro).

Der Eigenbetrieb verwaltete im Berichtsjahr 495 Mietwohnungen und 340 Garagen bzw. Stellplätze.

8. Stammkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 3.833.019 Euro. In der Eröffnungsbilanz war das gezeichnete Kapital die Differenz zwischen den eingebrachten Sachanlagen und den übernommenen Verbindlichkeiten.

9. Beteiligungen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

10. Wichtige Verträge

Keine.

11. Verbindungen zum Städtischen Haushalt

Gewinnausschüttungen sind, nach vorheriger Beschlussfassung durch den Gemeinderat, an die Stadt abzuführen.

12. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Beim Eigenbetrieb sind eine Vollzeitkraft, zwei Teilzeitkräfte, zwei Betriebsleiter (einer nebenamtlich), sowie ein Stellvertreter/Prokurist (nebenamtlich) beschäftigt. Die Personalausgaben werden unter der Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** verbucht.

13. Betriebszweige

Keine.

14. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung [EUR]
Umsatzerlöse	2.303.115	2.409.509	2.513.818	104.309
+ Bestandsveränderungen	-9.600	32.112	6.409	-25.703
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	39.526	22.209	25.451	3.242
= A. Betriebsleistung	2.333.041	2.463.830	2.545.678	81.848
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.226.832	1.276.462	1.252.825	-23.638
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	355.248	370.908	420.999	50.091
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	300.315	307.050	300.708	-6.342
= B. Betriebsaufwand	1.882.394	1.954.420	1.974.531	20.111
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	450.647	509.410	571.147	61.737
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge a.and. Wertpapieren/Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	563	84	38	-46
./. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104.440	91.282	106.722	15440
= D. Finanzergebnis	-103.877	-91.198	-106.684	-15.486
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	346.770	418.211	464.463	46.252
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	38.943	38.943	38.943	0
= Jahresgewinn / Jahresverlust	307.827	379.269	425.520	46.252
Einstellungen in die (Entnahmen aus den) Gewinnrücklagen	0	0	0	0
= BILANZGEWINN /-VERLUST	307.827	379.269	425.520	46.252

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem **Jahresgewinn/Bilanzgewinn** von 425.520 Euro. Das entspricht einer Eigenkapitalrentabilität von 7,28 % (VJ: 6,99 %).

Die **Umsatzerlöse** (2.513.818 Euro) setzen sich im Wesentlichen aus den Sollmieten (2.154.089 Euro) zusammen. Der Anstieg bei den Soll-Mieten im Vergleich zum Vorjahr ist auf Mietanpassungen nach erfolgten Modernisierungen und Mieterwechseln, sowie im Einzelfall auf einvernehmlich vorgenommene Mietanhebungen zurückzuführen. Die Erlöschmälerungen durch Lehrstand gingen auf 18.130 Euro (VJ: 23.800 Euro) zurück.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 25.451 Euro (2015: 22.209 Euro) über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes in Höhe von 25.000 Euro. Besonders hervorzuheben ist hier, die Auflösung von Rückstellungen von 335 Euro (VJ: 440 Euro), Ausbuchung von Verbindlichkeiten 3.311 Euro (VJ: 274 Euro) sowie der Eingang abgeschriebener Forderungen in Höhe von 14.799 Euro (VJ: 19.499 Euro). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr ist der Tatsache geschuldet, dass die im Berichtsjahr vorgenommene Ausbuchung von Verbindlichkeiten die Größenordnung des Vorjahres deutlich übertraf. Zudem waren deutlich mehr Versicherungs- und Kostenerstattungen zu verzeichnen.

Die **Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung** erreichten im Jahr 2016 1.252.825 Euro (2015: 1.276.462 Euro). Der Löwenanteil entfällt dabei auf die Instandhaltung von Wohnungen mit 849.769 Euro (VJ: 915.484 Euro). Insbesondere bei Mieterwechsel werden Instandhaltungsmaßnahmen notwendig. Im Geschäftsjahr waren mehrere Mieterwechsel zu verzeichnen. Dabei handelte es sich meistens um Wohnungen mit Modernisierungsbedarf.

Der Werteverzehr des Sachanlagevermögens wird in Form von **Abschreibungen** erfasst. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2016 420.999 Euro (VJ: 370.908 Euro).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind zwischen 2015 und 2016 um 6.342 Euro auf 300.708 Euro gesunken. Darin sind überwiegend Aufwendungen für von der Stadt gestelltes Personal, Zuführung von Wertberichtigungen, Gerichts- und Anwaltskosten sowie Raumkosten für die Büroräume des Eigenbetriebes enthalten.

Die Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der Stadt Gaggenau und Pensionsrückstellungen mit 106.722 Euro (VJ: 91.282 Euro) gestiegen und werden unter **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** verbucht. Unter „**Sonstige Steuern**“ ist die Grundsteuer in Höhe von 38.943 Euro (VJ: 38.943 Euro) ausgewiesen. Sie beinhaltet die an die Stadt Gaggenau zu entrichtende Grundsteuer für die vom Eigenbetrieb verwalteten Grundstücke und Gebäude.

15. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA	2014	2015	2016	2016/2015 Abweichung
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Aussteh. Einlagen auf das gez.Kapital	0	0	0	0
Anlagevermögen Gesamt	7.371.141	7.434.059	8.469.179	1.035.119
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	7.371.141	7.434.059	8.469.179	1.035.119
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	753.983	2.562.237	1.393.013	-1.169.224
Vorräte	72.786	101.518	105.319	3.801
Forderungen u.sonst.Vermög.gegenstände	129.926	129.834	124.805	-5.029
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Bankguthaben	551.271	2.330.885	1.162.889	-1.167.996
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	8.125.124	9.996.296	9.862.191	-134.105

PASSIVA	2014	2015	2016	2016/2015 Abweichung
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Eigenkapital Gesamt	5.043.548	5.422.817	5.848.337	425.520
Gezeichnetes Kapital	3.833.019	3.833.019	3.833.019	0
Rücklagen	902.703	1.210.529	1.589.798	379.269
Unverteilter Bilanzgewinn	0	0	0	0
Bilanzgewinn	307.827	379.269	425.520	46.252
Rückstellungen	103.796	114.996	128.936	13.940
Verbindlichkeiten	2.977.780	4.458.483	3.884.918	-573.565
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	8.125.124	9.996.296	9.862.191	-134.105

AKTIVA

Das **Sachanlagevermögen** hat sich im Berichtsjahr 2016 um 1.035.119 Euro erhöht, da der Zugang über werterhöhende Maßnahmen höher war als die Abschreibung auf Sachanlagen. Der überwiegende Anteil der Instandhaltungsmaßnahmen für den Wohnungsbestand wird über **Aufwendungen aus Hausbewirtschaftung** gebucht.

Die **Forderungen** betragen 34.523 Euro (VJ: 31.944 Euro). Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von 90.282 Euro (VJ: 97.890 Euro) entfällt ein überwiegender Teil auf die Instandhaltungsrücklage mit 49.986 Euro (VJ: 57.867 Euro) sowie auf Hausgelder mit 40.152 Euro (VJ: 39.852 Euro).

Der Bestand der **Kasse und der Bankguthaben**, die als Sonderkasse unabhängig von der Stadtkasse Gaggenau geführt werden, betrug zum Bilanzstichtag: 31.12.2016 1.162.889 Euro (Vj.: 2.330.885 Euro).

PASSIVA

Das **Eigenkapital** mit 5.848.337 Euro setzt sich aus dem in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen **Gezeichneten Kapital** von 3.833.019 Euro (Differenz aus Anlagevermögen abzüglich Fremdkapital), sowie Rücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Hinsichtlich der Gewinnverwendung 2016 soll der Jahresüberschuss (425.520 Euro) in die Rücklagen des Eigenbetriebs eingestellt werden. Darüber muss der Gemeinderat entscheiden.

In den **Rückstellungen** in Höhe von 128.936 Euro (VJ: 114.996 Euro) sind neben den Kosten für Steuerberatung und Abschlussprüfung, Urlaubsrückstellungen für die Beschäftigten sowie Pensionsrückstellungen für Beamte ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** am Ende der Geschäftsjahre 2014-2016 setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2015	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.504.618 €	1.431.318 €	1.354.734 €
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.271.455 €	2.715.260 €	2.220.961 €
Betriebskostenvorauszahlungen (erhaltene Anzahlungen)	111.140 €	141.846 €	144.862 €
Verbindlichkeiten aus Vermietung	10.005 €	12.693 €	10.752 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.562 €	157.367 €	153.608 €
Sonstige Verbindlichkeiten	0 €	0 €	0 €
- davon aus Steuern (nachrichtlich)	0 €	0 €	0 €
Summe	2.977.780 €	4.458.483 €	3.884.918 €

16. Lage des Unternehmens / voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das dreizehnte Geschäftsjahr nach Gründung des Eigenbetriebs „Stadtwohnung Gaggenau“ im Jahr 2002 schloss erneut mit einem positiven Ergebnis von 425.520 Euro ab. Es wird davon ausgegangen, dass im Berichtsjahr 2017 die Geschäftsentwicklung ähnlich verlaufen wird.

Aufgrund des derzeit vorhandenen Angebots an Wohnraum in Gaggenau, wird der begonnenen Sanierung und Renovierung der einzelnen Wohnanlagen weiterhin eine hohe Priorität eingeräumt. Die Instandhaltungskosten lagen demnach nur knapp unter dem Wirtschaftsplan. Allerdings lassen sich hieraus Mietpreiserhöhungen derzeit nur in ganz beschränktem Umfang und nur dort realisieren, wo die Wohnungen saniert sind und die Mietpreisbindung der Objekte nicht mehr besteht. Dabei handelte es sich überwiegend um Wohnungen, denen noch Modernisierungsmaßnahmen bevorstehen. Der hohe Altbaubestand erfordert deshalb auch in Zukunft hohe Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, um die Wohnungen noch vermieten und den Leerstand auf geringem Niveau halten zu können. Dadurch ist weiterhin mit geringeren Bilanzgewinnen zu rechnen.

Eine weitere finanzielle Herausforderung im Hinblick auf den hohen Altbaubestand bleibt die „energetische Gebäudesanierung“. In den nächsten Jahren werden weitere gesetzliche Auflagen und Verordnungen hinsichtlich von Energie- und CO₂-Einsparungen im Wohngebäudebereich erwartet, allerdings nicht mehr in dem Umfang der Vorjahre.

Gründe hierfür sind der bereits hohe Baustandard, ein überspanntes Kosten- Nutzenverhältnis bei weiteren Einsparungen von CO₂ sowie die zuletzt stark gestiegenen Sanierungs- und Baukosten.

Dem maßvollen Ausbalancieren der Interessenslagen zwischen Eigenkapitalrendite, qualitativ attraktivem Wohnungsbestand, energetischer Gebäudesanierung und Leerstand kommt eine hohe Bedeutung zu und bedarf einer sensiblen Beobachtung der Marktlage.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(Erläuterungen zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen siehe Anhang.)

	Kennzahlen	Dimension	2013	2014	2015	2016
	Jahresgewinn / Jahresverlust	T€	169	308	379	426
Vermögenslage	Anlagenintensität	%	90,2	90,7	74,4	85,9
	Umlaufintensität	%	9,8	9,3	25,6	14,1
Finanzlage	Eigenkapitalquote	%	59,1	62,1	54,2	59,3
	Fremdkapitalquote	%	39,8	36,6	44,6	39,4
	Anlagendeckung	%	65,5	68,4	72,9	69,1
Ertragslage	Umsatzrentabilität	%	7,5	13,4	15,7	16,9
	Eigenkapitalrentabilität	%	3,6	6,1	7,0	7,3
	Gesamtkapitalrentabilität	%	3,6	5,1	4,7	5,4
	Kostendeckung	%	113,1	122,4	123,3	127,3
	Personalkostenintensität	%	6,5	6,9	6,7	6,6
	Cash-Flow	T€	484	674	761	860

3.1.4 Städtische Wohnungsgesellschaft Gaggenau mbH

Haus am Markt
76571 Gaggenau

Telefon: (07225) 962 670
Telefax: (07225) 962 377
Internet: www.gaggenau.de

1. Rechtliche Grundlagen

- | | |
|---------------------------------|--|
| a. <u>Rechtsform:</u> | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| b. <u>Gründungsjahr:</u> | 20. Februar 1979 |
| c. <u>Gesellschafter:</u> | 100 % Stadt Gaggenau |
| d. <u>Gesellschaftsvertrag:</u> | Die derzeit gültige Fassung des Gesellschaftsvertrags datiert vom 20. Dezember 2001. |

2. Organe des Unternehmens

- | | | |
|--------------------------------------|---|--|
| a. <u>Geschäftsführung:</u> | Ulrich Geiges
Andreas Merkel | Stadtoberamtsrat
Stadtverwaltungsdirektor |
| b. <u>Aufsichtsrat:</u> | Vorsitzender Christof Florus
Stv. Vorsitzender
Michael Pfeiffer | Oberbürgermeister

Bürgermeister |
| | Rosalinde Balzer
Heiko Borscheid
(bis 31.05.2016)
Künstle, Reinhold
(ab 01.06.2016)
Theo Gehrmann
Martin Hahn
Krumrey, Rudolf
(bis 31.05.2016)
Peplau, Eric
(ab 01.06.2016)
Andreas Paul
Gerd Pfrommer
Björn Stolle
Dr. Karolin Zebisch | Stadträtin
Stadtrat

Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadträtin |
| c. <u>Gesellschafterversammlung:</u> | Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Gaggenau gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags | |

3. Abschlussprüfer

Geschäftsbericht: WTS - Wohnungswirtschaftliche Treuhand Stuttgart GmbH
Prüfbericht: VBW - Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.,
Stuttgart

4. Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aufwandsentschädigungen vergütet. Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) Gebrauch gemacht.

5. Gegenstand des Unternehmens

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft unterstützt darüber hinaus die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur; sie kann ferner städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen.

In Erfüllung ihrer Aufgabenstellung errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Arbeiten übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Die Gesellschaft kann weiterhin Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Des Weiteren ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen; sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese mittelbar oder unmittelbar dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Die Gesellschaft stellt für die Stadt Gaggenau eine Beteiligung an einem privatrechtlichen Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH dar.

8. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 535.000 Euro.

9. Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

10. Wichtige Verträge

Nach Gründung des Eigenbetriebs „Stadtwohnung Gaggenau“ wurde der Generalmietvertrag, in dem die Bewirtschaftung der städtischen Mietobjekte der Stadt Gaggenau vereinbart war, zum 31.12.2001 aufgehoben.

11. Verbindungen zum städtischen Haushalt

Keine.

12. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat keine eigenen Beschäftigten mehr. Nach Neugründung des Eigenbetriebs Stadtwohnung Gaggenau wird das Personal dort verbucht und für Leistungen, die diese für die Städtische Wohnungsgesellschaft Gaggenau mbH erbringen, ein Personalkostenersatz von 7.000 Euro pro Jahr verrechnet.

13. Betriebszweige

Keine.

14. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung [EUR]
Umsatzerlöse	172.755	176.399	180.257	3.858
+ Bestandsveränderungen	-223	494	1.134	639
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.093	1.683	1.509	-174
= A. Betriebsleistung	174.625	178.576	182.900	4.324
Aufwend. für Hausbewirtschaftung	51.952	53.269	36.597	-16.673
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	60.034	60.034	60.034	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.722	23.901	24.489	588
= B. Betriebsaufwand	129.707	137.205	121.120	-16.085
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	44.918	41.371	61.780	20.408
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge a. Wertpapieren/Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102	0	0	0
./. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.949	26.930	26.001	-929
= D. Finanzergebnis	-27.847	-26.930	-26.001	929
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	17.071	14.442	35.778	21.337
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	0	1
./. Sonstige Steuern	6.960	6.960	6.960	0
+ Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0

= JAHRESGEWINN / - VERLUST	10.111	7.482	28.819	21.336
./. Verlustvortrag	61.491	51.380	43.897	-7.482
Einstellungen in die (-) / Entnahmen aus den (+) Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Bauerneuerungsrücklage	0	0	0	0
Andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0
= BILANZGEWINN / - VERLUST	-51.380	-43.897	-15.079	28.819

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2016 unverändert gegenüber dem Vorjahr noch 27 Wohneinheiten und 32 Tiefgaragenplätze im Bestand. Außerdem wird eine Eigentümergemeinschaft mit 192 Tiefgaragenstellplätzen verwaltet.

Die **Umsatzerlöse** 2014 bis 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2015	2016
Sollmieten	142.166 €	145.181 €	148.432 €
Pauschalgebühren	0 €	0 €	0 €
Umlagen	28.686 €	28.729 €	28.988 €
Kostenbeteiligungen (Mieter)	1.276 €	1.301 €	1.200 €
Standmiete	0	0	500 €
./. Erlösschmälerungen	-1.869 €	-1.308 €	-1.359 €
= Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	170.259 €	173.903 €	177.761 €
+ Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2.496 €	2.496 €	2.496 €
= Umsatzerlöse Gesamt	172.755 €	176.399 €	180.257 €

Die **Erlösschmälerungen** stammen aus nicht vermieteten TG-Stellplätzen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von 1.509 Euro setzen sich aus der Auflösung/Herabsetzung von Wertberichtigungen und der Auflösung von Rückstellungen zusammen. Die Standmiete wird ab 2016 unter Umsatzerlöse geführt.

Die **Aufwendungen für Hausbewirtschaftung** betragen 63.597 Euro. Sie bestehen im Wesentlichen aus Betriebskosten- und Heizkosten sowie Instandhaltungskosten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen sind konstant geblieben. Sie betragen wie im Vorjahr 60.034 Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 24.489 Euro enthalten neben den Prüfungs- und Bilanzerstellungskosten in Höhe von 10.534 Euro insbesondere die Kostenerstattung von 7.000 Euro für die Personalstellung an den Eigenbetrieb „Stadtwohnung Gaggenau“.

Als **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** waren Zinsen für Giro- und Festgeldguthaben zu verbuchen. Unter der Position **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind die jeweils gezahlten Zinsen für Dauerfinanzierungsmittel des Anlagevermögens ausgewiesen.

Unter **sonstige Steuern** wird die Grundsteuer ausgewiesen.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** durch den Gesellschafter betragen in 2016 0 Euro.

15. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung
				[EUR]
Anlagevermögen Gesamt	1.510.481	1.450.446	1.423.933	-26.513
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	1.510.481	1.450.446	1.423.933	-26.513
Finanzanlagen				0
Umlaufvermögen Gesamt	232.082	264.908	1.250.867	985.959
Vorräte	27.661	28.156	29.290	1.134
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	15.918	2.293	8.974	6.681
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Bankguthaben	188.503	234.459	1.212.603	978.144
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	1.742.563	1.715.355	2.674.800	959.446
PASSIVA	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung
				[EUR]
Eigenkapital Gesamt	483.620	491.103	519.921	28.819
Gezeichnetes Kapital	535.000	535.000	535.000	0
Rücklagen	0	0	122.920	122.920
Gesellschaftsvertragl. Rücklage	0	0	0	0
Bauerneuerungsrücklage	0	0	0	0
Andere Gewinnrücklagen	0	0	122.920	122.920
Unverteilter Bilanzgewinn / -verlust	0	0	0	0
Verlustvortrag	-61.491	-51.380	-43.897	7.482
Bilanzgewinn / -verlust	10.111	7.482	28.819	21.336
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0
Rückstellungen	6.300	8.300	9.300	1.000
Verbindlichkeiten	1.252.643	1.215.411	2.022.118	806.707
Rechnungsabgrenzungsposten	0	541	541	0
BILANZSUMME	1.742.563	1.715.355	2.674.800	959.446

AKTIVA

Die Bilanzposition **Sachanlagen** umfasst Grundstücke mit Wohnbauten (55 Wohnungen, 32 Tiefgaragenstellplätze und 21 Stellplätze) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Enthalten ist ein Grundstückswert von 397.944,26 Euro, der nicht abgeschrieben wird. In 2016 waren Anlagenzugänge zu verzeichnen. In den Sachanlagen wurde der Neubau in der Alban-Stolz-Str. 1 in Bad Rotenfels mit 28 Wohnungen und 21 Stellplätzen berücksichtigt. Dabei betrug der Zugang 1.333.521 Euro (Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der Abgang 1.300.000 Euro (Baukostenzuschuss der Stadt Gaggenau). In der Summe erhöhte sich im Berichtsjahr der Zugang zum Sachvermögen um 33.521 Euro (Anlagen im Bau). Der Rückgang der Bilanzposition Sachanlagen mit rund 26.513 Euro entspricht demnach der Differenz aus

den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 60.034 Euro und dem Zugang zum Sachvermögen in Höhe von 33.521 Euro. Als **Vorräte** werden die noch nicht mit den Mietern abgerechneten Betriebskosten sowie Heizölbestände, die zu Einstandspreisen bewertet sind, ausgewiesen. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** mit 8.974 Euro setzen sich aus Forderungen aus Vermietung (2.828 Euro), Forderungen aus Betreuungstätigkeit (0,00 Euro) sowie Forderung an das Finanzamt (6.146 Euro) zusammen. Forderungen aus Vermietung sind das Ergebnis der ausstehenden Forderungen über 27.852 Euro, die mit 25.023 Euro wertberichtigt wurden. **Kassenbestand und Bankguthaben** betragen zum 31.12.2016 1.212.603 Euro.

PASSIVA

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 535.000 Euro. Das Kapital wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20.12.2001 um 509.435,41 Euro erhöht.

Anmerkung zur Stammkapitalerhöhung

Die Stadt Gaggenau hat 1991 der Gesellschaft einen Geldbetrag in Höhe von 1 Mio. DM zur Verfügung gestellt, den die Gesellschaft bislang als Verbindlichkeit ausgewiesen hat.

In der am 20. Dezember 2001 notariell beurkundeten Gesellschafterversammlung wurde das Stammkapital (50 TDM) auf Euro umgestellt und eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Bei der Kapitalerhöhung handelt es sich insoweit um eine Sacheinlage, weil die bestehende Verbindlichkeit der Gesellschaft gegenüber der Stadt Gaggenau in Höhe von 1.Mio. DM in Stammkapital umgewandelt wurde. Der Nennbetrag des aufgestockten Anteils der Alleingeschafterin Stadt Gaggenau beträgt nun 535.000,00 Euro. Der Gesellschaftsvertrag wurde dahingehend geändert. Die Verrechnung erfolgte im Jahr 2002.

Im Berichtsjahr wurden **Rückstellungen** für die Kosten der Bilanzerstellung, der Prüfung und der Steuerberatung sowie für Betriebskosten in Höhe von 9.300 Euro gebildet. Die (Gesamt-) **Verbindlichkeiten** haben sich um 806.707 Euro auf nunmehr 2.022.118 Euro (2015: 1.215.411 Euro) erhöht, was insbesondere auf einen nicht verbrauchten Baukostenzuschuss in Verbindung mit der Baumaßnahme Konrad-Adenauer-Str. 42a zurückzuführen ist.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten 2016 ist wie folgt:

	2014 in €	2015 in €	2016 in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.129.266	1.094.467	1.058.835
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	89.562	86.279	135.777
Erhaltene Anzahlungen	28.252	28.336	28.386
Verbindlichkeiten aus Vermietung	594	464	252
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0	3.146	919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.112	862	6.216
Sonstige Verbindlichkeiten	1.856	1.856	791.732
Gesamt	1.252.643	1.215.411	2.022.118

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (darin enthalten sind auch Darlehenszinsen) verminderten sich zwischen 2015 und 2016 um rd. 35.632 Euro.

Bei den **erhaltenen Anzahlungen** handelt es sich um Abschlagszahlungen der Mieter auf noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Die **Verbindlichkeiten aus Vermietung** betreffen Mietüberzahlungen. **Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeiten** in Höhe von 919 Euro betreffen die Hausgeldabrechnung der „Tiefgarage-Breitwies“. **Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen** betragen 6.216 Euro. Das sind Verbindlichkeiten gegenüber den Stadtwerken Gaggenau und aus bezogenen Bauleistungen. Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 791.732 Euro besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt (Überzahlung Baukostenzuschuss).

16. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens / Lagebericht

Aufgrund verschiedener Gutachten hat der Gemeinderat der Stadt Gaggenau beschlossen, für die Verwaltung der städtischen Wohnungen ab 01.01.2002 den Eigenbetrieb „Stadtwohnung Gaggenau“ zu gründen. Ab dem Berichtsjahr 2003 wurden folglich nur noch die sich im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Objekte verwaltet. Das für die Geschäftsführung erforderliche Personal wird vom neu gegründeten Eigenbetrieb gestellt. Die Gesellschaft selbst wurde nicht aufgelöst, um die damit im operativen Bereich gegebenen Möglichkeiten für die Zukunft zu erhalten. Durch die Veränderung im Wohnbestand und die damit verbundenen Liquiditätsschwierigkeiten ist die Bestandssicherung der Gesellschaft sowie die Schaffung neuen Wohnraums Hauptaufgabe für die nächsten Jahre.

Die Vermietungssituation ist positiv, strukturelle Leerstände ergeben sich nicht. Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen wurden durchgeführt. Die Errichtung eines Mehrfamilienhauses in der Alban-Stolz-Straße 1 mit 28 Wohneinheiten und 21 Stellplätzen sowie die Vermietung des Objektes wurden durchgeführt. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Ertragslage ist zufriedenstellend. Im Geschäftsjahr 2016 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresüberschuss von 28.819 Euro erreicht. Die Geschäftsleitung rechnet weiterhin mit einem positiven Geschäftsverlauf. Anzumerken ist, dass die Gesellschaft seit der Gründung im Jahr 2002 jährlich ein negatives Gesamtergebnis erwirtschaftet (2016: -15.079 Euro; 2015: -43.897 Euro; 2014: -51.380 Euro) und ist ohne Bezuschussung in ihrem Bestand nach wie vor gefährdet und nicht lebensfähig.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(Erläuterungen zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen siehe Anhang)

	Kennzahl	Dimension	2013	2014	2015	2016
	Jahresgewinn / Jahresverlust	T€	-61	-51	-44	-15
Vermögenslage	Anlagenintensität	%	88,6	86,7	84,6	53,2
	Umlaufintensität	%	11,4	13,3	15,4	46,8
Finanzlage	Eigenkapitalquote	%	26,7	27,8	28,6	19,4
	Fremdkapitalquote	%	72,9	71,9	70,9	75,6
	Anlagendeckung	%	30,1	32,0	33,9	36,5
Ertragslage	Umsatzrentabilität	%	33,8	5,9	4,2	16,0
	Eigenkapitalrentabilität	%	12,0	2,1	1,5	5,5
	Gesamtkapitalrentabilität	%	4,8	2,2	2,0	2,0
	Kostendeckung	%	115,8	110,8	108,8	124,3
	Personalkostenintensität	%	0,0	0,0	0,0	0,0
	Cash-Flow	T€	118	69	70	90

3.2.1 Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH

Badstraße 9
76571 Gaggenau

Telefon: (07225) 97 88 0
Telefax: (07225) 97 88 88
E-Mail: info@rotherma.de
Internet: www.rotherma.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- b. Gründungsjahr: Oktober 1978
- c. Gesellschafter: Stadtwerke Gaggenau (100 %)
- d. Gesellschaftsvertrag: Die derzeit gültige Fassung des Gesellschaftsvertrags datiert vom 27.12.1990. Der Gesellschaftsvertrag wurde letztmals am 10.07.96 geändert und notariell beurkundet.

2. Organe des Unternehmens

- a. Geschäftsführung: Wolfram Zahnen
- b. Aufsichtsrat:

Vorsitzender Christ Florus	Oberbürgermeister
Stellv. Michael Pfeiffer	Bürgermeister
Christina Palm Diaz	Stadträtin
Susanne Rodenfels	Stadträtin
Brigitte Sendensky-Kneisch	Stadträtin
Heiko Borscheid (bis 31.05.2016)	Stadtrat
Rudi Drützer	Stadtrat
Alexander Haitz	Stadtrat
Rudolf Krumrey	Stadtrat
Reinhold Künstle	Stadtrat
Marc Siebert (ab 01.06.2016)	Stadtrat
Stefan Schwaab	Stadtrat
- c. Gesellschafterversammlung: Alleiniger Gesellschafter sind seit 01.01.1991 die Stadtwerke Gaggenau.

3. Abschlussprüfer

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Stuttgart (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

4. Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Berichtsjahr 311 Euro vergütet. Ansonsten wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) Gebrauch gemacht.

5. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Einrichtungen des Kur- und Fremdenverkehrswesens in der Stadt Gaggenau. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Einrichtungen des Kur- und Fremdenverkehrswesens in der Stadt Gaggenau zu beteiligen; sie ist ferner zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird.

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2016 konnten die Besucherzahlen des Thermalbades deutlich gesteigert werden. Nach der Eröffnung des erweiterten Saunaparks mit erweiterter Sauna-Außenanlage im Jahr 2015 und Abschluss aller Restarbeiten stiegen die Besucherzahlen im Bereich Saunapark um 14,2 % und im Bereich Thermalbad um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis im Bereich Physikalische Therapie hat sich gegenüber dem Vorjahr, trotz guter Auslastung durch gestiegene allgemeine Kosten und anteilige Energiekosten nicht verbessert. Die kassenärztlichen Verordnungen sind weiter rückläufig. Die Wellnessbehandlungen sind nach wie vor sehr beliebt und werden von den Gästen gut angenommen. Der Bereich „Gesundheitsstudio“ konnte seine Mitgliederzahl leicht steigern, was zu einem geringfügig verbesserten Ergebnis führte.

Durch die Einführung des neuen Eintritts- und Kontrollsystems im Jahre 2012, erhöhte sich auch 2016 die kassenwirksame Rechnungsabgrenzung (Rücknahme Mehrfachkarten) aus überwiegend periodenfremder Zeit in Höhe von rd. 41.000 Euro (Vorjahr 47.000 Euro), was in voller Höhe das Betriebsergebnis belastet. In der Folgeperiode führt dies allerdings bei der Einlösung wieder zu entsprechenden Einnahmen, was das Betriebsergebnis wieder positiv beeinflusst.

Die günstige Bilanzstruktur konnte aufgrund der guten Kapitalausstattung beibehalten werden. Die Liquidität war während des ganzen Geschäftsjahres in ausreichender Höhe vorhanden.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Alleiniger Gesellschafter sind seit 01.01.1991 die Stadtwerke Gaggenau. Als Eigenbetrieb der Stadt Gaggenau besitzen die Stadtwerke Gaggenau zwar weitgehend organisatorische und wirtschaftliche Selbstständigkeit, sie stehen jedoch als nichtrechtsfähiges Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit da. Die Stadt Gaggenau vertritt deshalb den Eigenbetrieb (auch prozessrechtlich) nach außen, sie haftet ferner für den Eigenbetrieb.

8. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

9. Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

10. Wichtige Verträge

- Strom-, Erdgas-, Wärmebezugsvertrag mit den Stadtwerken Gaggenau

Am 27.12.1990 hat die Kurgesellschaft Bad Rotenfels mbH mit den Stadtwerken Gaggenau mit Wirkung vom 1. Januar 1991 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschaft hat ihre Gewinne an die Stadtwerke Gaggenau abzuführen; die Stadtwerke Gaggenau sind im Gegenzug verpflichtet, alle Verluste der Organgesellschaft zu übernehmen.

11. Verbindungen zum Haushalt

Keine.

12. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	2012	2013	2014	2015	2016
Lohnempfänger	9	9	10	10	9
Gehaltsempfänger*	28	28	27	27	27
Gesamt Beschäftigte	37	37	37	37	36

* einschließlich einem von der Stadt Gaggenau abgeordneten Beamten

13. Betriebszweige / Bereiche

- Thermal-Mineralbad
- Physikalische Therapie / Kurmittelabteilung
- Rotherma-Saunapark
- Kurpark, Kurverwaltung

Ergebnis nach Betriebsbereichen

Abteilung	Ergebnis in T€ [2014]	Ergebnis in T€ [2015]	Ergebnis in T€ [2016]
Thermalbad	-497	-114	463
Kurmittelabteilung	-150	-181	-190
Gesundheitsstudio	57	45	59
Sauna	149	-358	-856
Kurpark	-28	-59	-50
Gesamt	-469	-667	-574

Der Gesamtverlust im Geschäftsjahr 2016 wird von den Stadtwerken vollständig übernommen und ist in der Bilanz unter der Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ enthalten.

14. Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung (GuV)

	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung [EUR]
Umsatzerlöse	3.259.487	3.365.552	3.764.807	399.254
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	78.884	83.248	18.015	-65.234
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.266	1.290	1.958	669
= A. Betriebsleistung	3.340.637	3.450.090	3.784.780	334.689
Materialaufwand	1.688.416	1.784.588	1.868.398	83.811
+ Personalaufwand	1.319.143	1.386.024	1.442.221	56.198
+ Abschreibungen	551.218	636.417	704.313	67.895
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	188.727	235.162	281.736	46.574
= B. Betriebsaufwand	3.747.504	4.042.191	4.296.668	254.477
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	-406.867	-592.100	-511.888	80.212
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge a.and. Wertpapieren / Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	643	15	40	25
./ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.086	50.605	38.497	-12.108
= D. Finanzergebnis	-37.443	-50.590	-38.457	12.133
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-444.309	-642.691	-550.345	92.345
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	547	545	0	-545
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	23.966	23.797	23.984	187
= JAHRESGEWINN / -VERLUST	-468.822	-667.033	-574.329	92.704
+ Erträge aus Verlustübernahme	468.822	667.033	574.329	-92.704
= BILANZGEWINN / -VERLUST	0	0	0	0

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Ertragslage verbessert. Grund hierfür war die Beendigung der Großbaustelle „Erweiterung Saunapark“ mit den verbundenen Restarbeiten im Vorjahr. Der zu übernehmende Verlust reduzierte sich um 92.704 Euro auf -574.329 Euro. Die verschiedenen Entwicklungen und Ergebnisse innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche sind unterschiedlich zu betrachten (siehe Punkt 13).

Von den **Umsatzerlösen** entfallen rd. 1.868.000 Euro (Vorjahr: 1.868 T€) auf das Thermalbad, rd. 476.000 Euro (Vorjahr: 577 T€) auf die Kurmittelabteilung/ Gesundheitsstudio und rd. 745.000 Euro (Vorjahr: 1.024 T€) auf die Sauna. Der Rückgang der Erlöse im Saunapark steht im Zusammenhang mit der geänderten Erlöszuordnung seit 01. Juli 2015. Zudem wirkten sich Periodenfremde und neutrale Einflüsse im Berichtsjahr 2016 mit 41.000 Euro (Vorjahr: 47 T€) mindernd auf die Erlöse aus.

Im Geschäftsjahr 2016 sind **Sonstige betriebliche Erträge** in Höhe von 1.958 Euro erzielt worden.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich von 1.784.588 Euro in 2015 auf 1.868.398 Euro in 2016. Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 56.198 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen im Berichtsjahr 281.736 Euro. Darin enthalten sind u.a. Verwaltungskosten, Werbungskosten und Versicherungen.

Ein Jahresfehlbetrag ergibt sich nicht, nachdem sich die Stadtwerke im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ab 1991 zur Verlustübernahme verpflichtet haben.

15. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung
				[EUR]
Anlagevermögen Gesamt	8.900.843	10.268.609	10.194.641	-73.968
Immaterielle Vermögensgegenstände	37.638	33.756	23.022	-10.734
Sachanlagen	8.863.205	10.234.853	10.171.619	-63.234
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	1.356.781	1.614.981	2.264.000	649.019
Vorräte	125.841	128.670	80.965	-47.705
Ford.u.sonst.Verm.gegenstände	710.191	827.867	829.822	1.955
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Bankguthaben	520.750	658.445	1.353.214	694.769
Rechnungsabgrenzungsposten	7.484	47.925	53.581	5.656
BILANZSUMME	10.265.108	11.931.515	12.512.223	580.708

PASSIVA	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung
				[EUR]
Eigenkapital Gesamt	7.557.045	7.557.045	7.557.045	0
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565	0
Kapitalrücklage	7.531.480	7.531.480	7.531.480	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0
Rückstellungen Gesamt	129.578	122.444	156.004	33.560
Rückstellungen für Pensionen	37.196	47.185	0	-47.185
Sonstige Rückstellungen	92.382	75.259	156.004	80.745
Verbindlichkeiten	2.578.486	4.252.025	4.799.173	547.148
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
BILANZSUMME	10.265.108	11.931.515	12.512.223	580.708

AKTIVA

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 775.000 Euro getätigt. Davon entfallen 318.000 Euro auf die Saunaausweitung, 265.000 Euro auf die Parkplatzerweiterung und 147.000 Euro auf die Flachdachsanierung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 beträgt das **Sachanlagevermögen** 10.171.619 Euro. Das ist eine leichte Abnahme um -63.234 Euro

gegenüber dem Vorjahr. Die ausgewiesenen Anlagewerte sind um Baukostenzuschüsse der Stadt vermindert, daher spiegeln die Abschreibungen nicht den tatsächlichen Werteverzehr wieder.

Beim Umlaufvermögen sind die **Vorräte** von untergeordneter Bedeutung. Die **Forderungen** beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen den Gesellschafter aus Verlustübernahme (574.329 Euro) und Umsatzsteuer (88.000 Euro), aus Kapitalertragssteuer und aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer.

Der **Kassenbestand und die Bankguthaben** haben sich um 694.769 Euro auf 1.353.214 Euro erhöht. Beeinflusst wird die Liquidität durch den Verkauf von Mehrfachkarten zum Jahresende.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 53.581 Euro betrifft Versicherungsbeiträge u.ä.

PASSIVA

Die **Eigenkapital**positionen sind weitestgehend unverändert. Die Höhe des Eigenkapitals ist nach wie vor mit 7.557.045 Euro als günstig zu bewerten. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von immerhin rd. 60 Prozent. Ein Jahresfehlbetrag ergibt sich durch Verlustübernahme der Stadtwerke Gaggenau nicht.

Die **Rückstellungen** betragen 156.004 Euro. Sie beinhalten Rückstellungen für Archivierungskosten, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (74.000 Euro). Mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen bestehen gegenüber der Stadt Gaggenau für den Prokuristen der Gesellschaft. Diese wurden bisher auf der Passivseite unter Pensionsrückstellungen erfasst.

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von 4.799.173 Euro beinhalten neben Darlehen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Gesellschafter Stadtwerke für Energielieferungen.

16. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Mit der Erweiterung des Saunaparks, wurde eine bedeutende Investition getätigt, die zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses und zur Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtbetriebes beitragen soll.

Nach weitgehend abgeschlossener Sanierung im energetischen Bereich werden die Bemühungen weiterhin fortgesetzt, um einen nachhaltigen energieeffizienten Betrieb zu gewährleisten. Im vierten Quartal 2016 wurde die Heizungsanlage an die Stadtwerke Gaggenau verkauft. Im Gegenzug wurde ein Wärmelieferungsvertrag geschlossen, nachdem die Stadtwerke die Sanierung Ihrer Blockheizkraftwerke durchgeführt haben.

Außerdem wurden im letzten Quartal 40 PKW-Parkplätze und 6 Wohnmobil-Stellplätze an die vorhandenen Parkplätze erstellt. Damit wird auch in Zukunft sichergestellt, dass der Besucherzuwachs ausreichenden Stellplatz findet. Insbesondere in den Spitzen-Besuchszeiten soll die Parksituation entspannter aussehen. Mit den Wohnmobilstellplätzen lassen sich darüber hinaus neue Besucher generieren.

Im Folgejahr ist der Baubeginn für die Umwandlung eines Außenbeckens in ein überdachtes Therapiebecken vorgesehen. Ein Landeszuschuss aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm ist für die Baumaßnahme in Höhe von knapp 900.000 Euro bewilligt worden. Mit dieser Baumaßnahme wird das Thermalbad zukunftsfähig gehalten. Der Qualitätssicherung des therapeutischen Angebots wird somit optimal und nachhaltig Rechnung getragen werden.

Für das kommende Geschäftsjahr 2017 wird ein leicht verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -592 Teuro erwartet.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(Erläuterungen zu den Kennzahlen siehe Anhang)

	Kennzahl		2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Jahresgewinn/Jahresverlust	T €	-464	-881	-648	-469	-667	-574
Vermögenslage	Anlagenintensität	%	84,0	82,4	81,4	86,7	86,1	81,5
	Umlaufintensität	%	15,9	17,6	18,6	13,2	13,5	18,1
Finanzlage	Eigenkapitalquote	%	81,5	77,4	75,5	73,6	63,3	60,4
	Fremdkapitalquote	%	18,5	22,6	24,5	26,4	36,7	39,6
	Anlagendeckung	%	97,0	94,0	92,8	84,9	73,6	74,1
Ertragslage	Umsatzrentabilität	%	-16,2	-34,4	-21,9	-14,4	-19,8	-15,3
	Eigenkapitalrentabilität	%	-6,1	-11,7	-8,6	-6,2	-8,8	-7,6
	Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,5	-8,6	-6,1	-4,2	-5,2	-4,3
	Kostendeckung	%	84,2	73,2	79,7	85,5	81,7	86,4
	Personalkostenintensität	%	36,9	37,0	36,1	34,8	33,9	33,3
	Cash-Flow	T€	72	-356	-103	88	-21	83

4. Sonstige Beteiligungen

Hierunter fallen alle Beteiligungen, die nicht der Kategorie „wesentliche Beteiligungen“ zugeordnet wurden. Das sind Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, Mitgliedschaften in Zweckverbänden und in Genossenschaften sowie Beteiligungen an Personengesellschaften und an Mischformen (Kombinationen von Personen- und Kapitalgesellschaften).

Die Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25 % kann sich nach § 105 Abs. 2 Satz 3 GemO auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Die von dieser Vorschrift erfassten Beteiligungen sowie andere Beteiligungen, für die sich keine Berichtspflicht ergibt, werden deshalb im Folgenden auch gekürzt – hauptsächlich auf den soeben genannten Mindestinhalt beschränkt – dargestellt.

Die übrigen Sonstigen unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25% wurden wegen Ihres geringen Beteiligungs- bzw. Umlageverhältnisses nur tabellarisch unter 4.1.8 aufgelistet.

Auf die Darstellung der Sonstigen mittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25% wurde gänzlich verzichtet. Sie sind mit den entsprechenden Querverweisen in der Auflistung unter 4.2 ff enthalten.

Anmerkung zur Rechtsform der Genossenschaft

Eine Genossenschaft ist eine Gesellschaft mit einer nicht geschlossenen Anzahl von Mitgliedern (Genossen), die einen wirtschaftlichen Zweck verfolgen und sich dazu eines gemeinsamen Geschäftsbetriebes bedienen. Alle Mitglieder einer Genossenschaft sind gleichberechtigt; jedes Mitglied hat in der Generalversammlung unabhängig von der Höhe des Kapitalanteils nur eine Stimme.

Die Genossenschaft ist weder eine Personengesellschaft noch eine Kapitalgesellschaft, sondern ein wirtschaftlicher Verein. Sie ist eine juristische Person und im Genossenschaftsregister einzutragen.

Ein besonderes Wesensmerkmal der Genossenschaft besteht ferner darin, dass sie kein festes Grundkapital hat wie die Kapitalgesellschaften, sondern ihr Kapital setzt sich aus den Einlagen der Mitglieder zusammen. Dem gemäß schwankt das Kapital einer Genossenschaft mit der Mitgliederzahl, die mindestens 7 betragen muss.

Das Statut (die Satzung) der Genossenschaft enthält Vorschriften über den Betrag, bis zu dem sich die einzelnen Mitglieder mit Einlagen beteiligen können (Geschäftsanteile) und welcher Betrag davon mindestens einzuzahlen ist (Mindesteinlage). Die Beteiligung mit mehr als einem Geschäftsanteil kann erlaubt sein. Die Einlage jedes Mitglieds wird folglich nach oben durch die Zahl der möglichen Geschäftsanteile und deren Höhe, nach unten durch die die Mindesteinlage begrenzt. Dem eingezahlten Betrag jedes Mitglieds (Geschäftsguthaben) werden Gewinne solange zugeschrieben, bis der Geschäftsanteil erreicht ist, Verluste werden entsprechend abgezogen.

Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft. Aufgrund der beschränkten Haftpflicht sind die Nachschüsse der Mitglieder zur Deckung der Verbindlichkeiten der Genossenschaft auf die im Statut festgelegte Haftsumme beschränkt. Die Haftsumme darf nicht niedriger als der Geschäftsanteil sein.

Steuerlich werden die Genossenschaften wie Kapitalgesellschaften behandelt, d. h. sie sind unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig. Unter bestimmten Voraussetzungen werden jedoch Befreiungen bzw. Vergünstigungen gewährt.

Die Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Das Hauptorgan der Genossenschaft ist die Generalversammlung. Sie entscheidet über Änderungen des Statuts, wählt den Vorstand und Aufsichtsrat, beschließt über den Jahresabschluss und die Gewinnverteilung und ist außerdem zuständig für die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie besteht i. d. R. aus den Mitgliedern der Genossenschaft.

Aufgabe des Vorstands (dieser muss aus mindestens 2 Mitgliedern bestehen) ist die laufende Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat (mindestens 3 Mitglieder) überwacht den Vorstand. Er ist ferner zur Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags über die Verwendung des Jahresüberschusses bzw. über die Deckung des Jahresfehlbetrages verpflichtet.

Anmerkung zu den Zweckverbänden

Keine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts sind die Mitgliedschaften der Stadt Gaggenau in Zweckverbänden; für diese gelten die Vorschriften des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

Der Zweckverband stellt eine öffentlich-rechtliche Form zwischengemeindlicher Zusammenarbeit dar. Gemeinden und Landkreise können Zweckverbände bilden, um bestimmte Aufgaben, zu deren Erledigung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne gemeinsam zu erfüllen (§ 1 GKZ).

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt der Zweckverband die ihm gestellten Aufgaben für seine Mitglieder in eigener Verantwortung (§ 3 GKZ). Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbands werden im Rahmen des GKZ durch eine Verbandssatzung geregelt. Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbands gelten – mit wenigen Ausnahmen – die Vorschriften des Gemeindefinanzrechts (§ 18 GKZ).

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende; als weiteres Organ kann ein Verwaltungsrat eingerichtet werden (§ 12 GKZ).

Die erforderlichen Deckungsmittel beschafft der Zweckverband im Umlageverfahren, soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen; ein Recht zur Erhebung von Steuern steht ihm nicht zu (§ 19 GKZ).

Nach § 20 GKZ kann die Verbandssatzung eines Zweckverbands, dessen Hauptzweck der Betrieb eines Unternehmens oder einer Einrichtung im Sinne des § 1 EigBG ist, bestimmen, dass der Zweckverband als Eigenbetrieb geführt wird.

Die „Beteiligung“ an einem Zweckverband wird als Teil des Anlagevermögens nach § 46 Nr.2f GemHVO ausgewiesen.

4.1.1 Gesellschaft für kommunale Zusammenarbeit Murgtal (GdbR)

Hauptstr. 71
76571 Gaggenau

Telefon: (07225) 962 660
Telefax: (07225) 962 377
E-Mail: k.wiedemann@gaggenau.de
Internet: www.gaggenau.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- b. Gründungsjahr: Die Gesellschaft für kommunale Zusammenarbeit Murgtal, GdbR [früher Wirtschaftsförderungsgesellschaft Murgtal, GdbR] wurde am 17. Dezember 1987 gegründet.
- c. Gesellschafter: Die Städte Gaggenau, Gernsbach und Kuppenheim sowie die Gemeinden Forbach, Weisenbach, Loffenau und Bischweier.
- d. Gesellschaftsvertrag: Aktuelle Fassung mit Wirkung vom 01.01.1995.

2. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

- a. Geschäftsführung: Kerstin Wiedemann Leiterin der Stabstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Gaggenau.
- b. Gesellschafterversammlung: Sie besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. Sie können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen (§ 4 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags).

Vorsitzender Christof Florus, Oberbürgermeister
- c. Beirat: Nach § 8 des Gesellschaftsvertrags beruft die Gesellschaft einen Beirat. In diesem sind die Kommunen Gaggenau, Gernsbach, Kuppenheim und Forbach mit je drei Gemeinderäten, die übrigen Gemeinden mit je zwei Gemeinderäten vertreten. Der Beirat tritt nach Bedarf – mindestens einmal im Jahr – zusammen.

3. Abschlussprüfer

Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung vom 22. Dezember 1988 die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft bis auf weiteres dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gaggenau übertragen.

4. Bezüge der Geschäftsführung

Dem nebenamtlichen Geschäftsführer wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 1.533 Euro ausgezahlt.

5. Gegenstand/Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der kommunalen Zusammenarbeit der Murgtalgemeinden durch Koordination und Zusammenarbeit zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, Koordination und Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes, Vertretung, Repräsentation und Darstellung des Wirtschafts- und Fremdenverkehrsraumes, Pflege der vorhandenen Gewerbe- und Industriebetriebe, Förderung von Gewerbe- und Industrieansiedlung, Koordination und Zusammenarbeit auf den Gebieten Kultur, Bildung, Sport und Naherholung sowie Koordination und Zusammenarbeit im sozialen Bereich. Die Gesellschaft erstrebt keinen Gewinn.

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft

Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch fortdauernde Erledigung von Aufgaben, wie die Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Murgtalgemeinden zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, Repräsentation und Darstellung des Wirtschafts- und Fremdenverkehrsraumes.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber der Gesellschaft

Bei einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR) handelt es sich um einen vertraglichen Zusammenschluss von natürlichen oder juristischen Personen zur Förderung eines von den Gesellschaftern gemeinsam verfolgten Zwecks (siehe oben: 5. Gegenstand / Zweck der Gesellschaft). Eine Eintragung ins Handelsregister erfolgt nicht. Die Gesellschafter haften persönlich mit ihrem gesamten Vermögen. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat der Gründung der Gesellschaft zugestimmt. Die Gesellschaft stellt für die Stadt Gaggenau eine Beteiligung an einer Personengesellschaft in Privatrechtsform dar.

8. Stammkapital

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital. Der zur Erfüllung des Zwecks der Gesellschaft notwendige Finanzbedarf wird durch Umlagen auf die Gesellschafter gedeckt. Gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages hat jeder Gesellschafter eine Stimme. Der stimmenmäßige Anteil der Stadt Gaggenau beläuft sich somit auf ca. 14,3 % (= 1/7).

9. Beteiligungen der Gesellschaft

Die GKM ist Mitglied des Vereins Bisam e.V. in Rastatt. Aufgabe dieses Vereins ist die berufliche und gesellschaftliche Integration sozial benachteiligter junger Menschen.

10. Wichtige Verträge

Keine.

11. Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Umlagen an die Gesellschaft werden entsprechend dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Gesellschafter berechnet. Stichtag für die Einwohnerzahl ist jeweils der 30. Juni des Vorjahres.

12. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Keine.

13. Betriebszweige

Keine.

14. Erläuterungen zur Jahreserfolgsrechnung

	2014	2015	2016	2016/2015 Abweichung
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Umlage der Gesellschafter	0	0	2.500	2.500
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
= A. Betriebsleistung	0	0	2.500	2.500
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	3.066	1.533	1.533	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	512	297	3.499	3.202
= B. Betriebsaufwand	3.578	1.830	5.032	3.202
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	-3.578	-1.830	-2.532	-702
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus and.Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
= D. Finanzergebnis	0	0	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-3.578	-1.830	-2.532	-702
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
+ Überschuss / Fehlbetrag Vorjahr	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0

./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.578	-1.830	-2.532	-702
Gewinn-/Verlustvortrag früherer Wirtschaftsjahre	10.955	7.377	5.547	-1.830
Neuer Gewinnvortrag	7.377	5.547	3.015	-2.532

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -2.532 Euro. Dieser Betrag wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 5.547 Euro verrechnet. Somit verbleibt ein Gewinnvortrag zum 31.12.2016 in Höhe von 3.015 Euro.

15. Erläuterungen zur Bilanz

Aufgrund der wenigen Zahlungsvorgänge wird auf die Erstellung einer Bilanz vorerst verzichtet.

16. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch die kommenden Jahre werden weiterhin vom Aufbau und der Koordinierung des Tourismus im vorderen und mittleren Murgtal geprägt sein.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Diese Kennzahlen sind aufgrund des Gesellschaftszweckes und dessen Finanzierung über Umlagen nicht sinnvoll darstellbar.

4.1.2 Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH

Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: (0711) 25 99 39-0

E-Mail: info@kunststiftung.de

Telefax: (0711) 25 99 39-20

Internet: www.kunststiftung.de

1. Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 09.03.1978 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.10.1981. Ergänzt 1982 und geändert 2012.

2. Organe der Gesellschaft

- a. Geschäftsführung: Bernd Georg Milla
- b. Gesellschafterversammlung: Gesetzliche Vertreter der 200 Gesellschafter.
- c. Beirat (Vorstand): 26 Mitglieder
Vorsitzende Brigitte Lösch, MdL
Stv. Vorsitzender Marion Gentges, MdL
Ehrenvorsitzender, Dr. Peter Wetter
- d. Kuratorium (Aufsichtsrat): 40 Mitglieder
Vorsitzender Dr. Nils Schmid, MdL
Stv. Vorsitzende Susanne Weber-Mosdorf
Stv. Vorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Kuhn

5. Zweck der Gesellschaft

Ziel der Kunststiftung, die als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet wurde, ist die finanzielle und ideelle Förderung junger Künstler aus Baden-Württemberg.

8./9. Stammkapital/Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	200
Stammkapital:	102.258,37 €
Stadt Gaggenau (0,5%):	511,29 €
Landkreise, Städte, Firmen ,Verbände sowie Einzelpersonen (99,5%)	101.747,08 €

Die laufende Finanzierung der Kunststiftung erfolgt neben der Verzinsung des Stammkapitals und Stiftungskapitals, aus Spenden aller Teile der Bevölkerung. Für jeden gespendeten Euro erhält die Kunststiftung den gleichen Betrag als Komplementärmittel vom Land Baden-Württemberg, bis zu einer jährlichen Höchstsumme von 200.000 €.

4.1.3 Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG			
Friedrich-Ebert-Str. 34 b 76437 Rastatt			
Telefon:	(0 72 22) 97 14 0	E-Mail:	info@familienheim-rastatt.de
Telefax:	(0 72 22) 97 14 44	Internet:	www.familienheim-rastatt.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft
- b. Gründung: 05.03.1949

2. Organe der Gesellschaft

- a. Vorstand: Thomas Burkhard (Geschäftsführer)
Konrad Braun (Nebenamtlicher Vorstand)
- b. Aufsichtsrat: Werner Happold Bürgermeister a.D.
Michael Schulz Oberbürgermeister a.D.
Dr. Rupert Felder Rechtsanwalt
Karl-Wolfgang Jägel MdL, Diplom-Ingenieur(bis 14.10.2016)
Thomas Raub Abt. Direktor
Brigitta Lenhard Geschäftsführerin(seit 20.10.2016)

5. Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Betreuung, die Vermittlung und die Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen. Zum Zweck des Unternehmens gehören:

- der Bau, der Verkauf und die Verwaltung von Eigentumswohnungen und Eigenheimen
- der Bau und die Verwaltung von Mietwohnungen
- der Bau von Sonderwohnformen.

Außerdem kann das Unternehmen alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**Bauleistungen der Genossenschaft**

Zur gesamten Bauleistung der Genossenschaft gehörten 2016 4.184 Wohnungen in 1.584 Häusern, davon entfallen auf Gaggenau 1.133 Wohnungen in 421 Häusern. Hinzu kommen noch eine ganze Anzahl sozialer, kirchlicher und gewerblicher Einrichtungen, wie Kindergärten, Verwaltungsgebäude, Gemeindezentren, Arztpraxen, Läden, Gaststätten, Werkstätten aller Art und nahezu so viele Garagen und Stellplätze wie Wohnungen. Die durchschnittliche Unternehmensmiete je m² Wohnungsfläche betrug rd. 5,61 €.

Wohnungsverwaltung

Verwaltungstätigkeit im Geschäftsjahr 2015	Wohnungen	Gewerbl. Einheiten	Garagen Stellplätze
Im Eigentum der Genossenschaft	746	1	607
Fremde Mietwohnanlagen und Eigentümergemeinschaften	856		856

Finanzielle Verhältnisse

Die finanziellen Verhältnisse der Genossenschaft waren stets geordnet. Liquide Mittel standen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Zahlungsbereitschaft der Genossenschaft war jederzeit gegeben. Ferner standen Kreditlinien als Liquiditätsreserven in ausreichender Höhe zur Verfügung.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Die Stadt Gaggenau ist genossenschaftliches Mitglied.

8. Stammkapital

Der Anteil der Stadt Gaggenau am Geschäftsguthaben der Genossenschaft betrug 2016 4.600,00 € (ca. 0,4 %).

9. Beteiligungen des Unternehmens

Die Genossenschaft ist mit 50 % an der Seniorenwohnungen Luisenstraße, Gaggenau, GbR mbH beteiligt.

	Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Beteiligungen	TEUR	216	217	214	211	222

4.1.4 TechnologieRegion Karlsruhe GdB

Rathaus, Marktplatz
76124 Karlsruhe

Telefon:	(0721) 133 - 1871	E-Mail:	jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de
Telefax:	(0721) 133 -1879	Internet:	www.technologieregion-karlsruhe.de

1. Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 06.11.1987 gegründet und ist eine Gesellschaft in Privatrechtsform. Es gilt die Fortschreibung des Gesellschaftsvertrags vom 01.09.2001.

2. Organe der Gesellschaft

- a. Gesellschafterversammlung: Vorsitzender Dr. Frank Mentrup
- b. Geschäftsführer: Jochen Ehlgötz
Prof. Dr. Gerd Hager
Prof. Hans-Peter Mengele
- c. Vorstand: Vorsitzender Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister, Stellvertreter Jürgen Bäuerle, Landrat
Weitere Mitglieder: Margret Mergen, Oberbürgermeisterin; u.a.
- d. Regionalkonferenz: Interdisziplinäre Zusammensetzung aus Unternehmensvertretern und einschlägigen Institutionen; sie übernimmt eine Mittlerrolle zu Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Bildung und Kultur.

3. Abschlussprüfer

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe

5. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung und fördert die regionale Zusammenarbeit. Für regionalbedeutsame Aufgaben, insbesondere dem Regionalmarketing und der Imagewerbung zur Förderung der „Marke“ TechnologieRegion Karlsruhe, werden gemeinsame Lösungen erarbeitet und umgesetzt. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Gesellschaft erstrebt keinen Gewinn.

8./9. Stammkapital / Beteiligungsverhältnisse

- Stammkapital: Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital. Die Gesellschafter erbringen eine jährliche Umlage von 0,75 € pro Einwohner.
- Gesellschafter: Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel sowie die Landkreise Karlsruhe, Germersheim, Rastatt, Südliche Weinstraße und der Regionalverband Mittlerer Oberrhein.

4.1.5 Gaggenauer-Heimstätten-Genossenschaft eG

Am Eisweiher 6
76571 Gaggenau

Telefon: (0 72 25) 15 55

E-Mail: info@ghg-gaggenau.de

Telefax: (0 72 25) 91 59 46

Internet: ghg-gaggenau.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft (eG)
- b. Gründung: 28.06.1918
- c. Gesellschafter: 425 Mitglieder (Stand: 31.12.2016)
- d. Satzung: Aktuelle Fassung vom 12.11.2014

2. Organe des Unternehmens

- a. Vorstand: Günter Dürr Bilanzbuchhalter
Janette Wicke Kfm. Angestellte
- b. Aufsichtsrat: Vorsitzender Günter Höflinger

5. Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand der gemeinnützigen Genossenschaft ist die Vermietung und Verwaltung von eigenen Mietobjekten, Garagen und Mietwohnungen Dritter.

Die Genossenschaft verwaltet neben dem genossenschaftlichen Hausbesitz (35 Häuser mit 190 Wohnungen, 1 Büro, 54 Garagen) noch 21 weitere Wohnungen.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Die Stadt Gaggenau ist genossenschaftliches Mitglied.

9. Beteiligungsverhältnisse

Anteil der Stadt Gaggenau: 6.900 € (ca. 1,5 %, 23 Geschäftsanteile).

4.1.6 Zweckverband „Im Tal der Murg“

August-Schneider-Straße 20
76571 Gaggenau

Telefon: (07225) 982 160
Telefax: (07225) 962 161
E-Mail: info@murgtal.org
Internet: www.murgtal.org

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Zweckverband
- b. Gründungsjahr: Der Zweckverband „Im Tal der Murg“ wurde am 01.07.2006 gegründet und löst den bis 30.06.2006 bestehenden „Verein im Tal der Murg e.V.“ ab.
- c. Verbandsmitglieder: Städte und Gemeinden Gaggenau, Gernsbach, Forbach, Weisenbach und Loffenau.
- d. Satzung: Aktuelle Fassung vom 17.11.2014.

2. Organe der Gesellschaft

- a. Verbandsversammlung:
Sie besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds. Sie wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- b. Verbandsvorsitzender:
Vorsitzender Christof Florus Oberbürgermeister
Stv. Vorsitzender Dieter Knittel Bürgermeister

Verbandsmitglieder	Vertreter	Stimmrecht	Anteil Umlage
Stadt Gaggenau	OB Christof Florus (<i>Vorsitzender</i>)	2 Stimmen	31,6 v.H.
Stadt Gernsbach	BM Dieter Knittel (<i>Stellv. Vorsitzender</i>)	2 Stimmen	31,6 v.H.
Gemeinde Forbach	BM Katrin Buhrke	2 Stimmen	31,6 v.H.
Gemeinde Weisenbach	BM Toni Huber	1 Stimme	2,6 v.H.
Gemeinde Loffenau	BM Erich Steigerwald	1 Stimme	2,6 v.H.

Die Stadt Kuppenheim hat zum 31.12.2014 den Zweckverband verlassen. Der Austritt Kuppenheims und die dadurch erforderliche Satzungsänderung wurden am 05.11.2014 beschlossen.

3. Abschlussprüfer

Gemäß der Verbandssatzung vom 17.11.2014 sind die Prüfung der Jahresrechnung, die Kassenprüfung und die Prüfung der Bestandsverzeichnisse dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gaggenau übertragen.

4. Bezüge der Verbandsorgane

Die Organe des Zweckverbandes sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Verbandes.

5. Gegenstand/Zweck der Gesellschaft

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft

Aufgaben des Zweckverbandes sind die Darstellung des Murgtals nach außen und nach innen (Außen- und Innenmarketing einschließlich Tourismusmarketing), die allgemeine Standortwerbung für das Murgtal sowie die Festigung eines Murgtalimages als attraktiver Wohnstandort und Naherholungsraum innerhalb des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Im Rahmen der Aufgabenstellung betreibt der Zweckverband u.a. eine Tourist-Infostelle im Unimog-Museum auf Gemarkung Kuppenheim. Die Aufgaben werden einerseits im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art, andererseits ausschließlich und unmittelbar im Rahmen gemeinnütziger Zwecke erfüllt.

7. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Zweckverband

Der Zweckverband stellt für die Stadt Gaggenau eine Beteiligung in öffentlicher Rechtsform dar.

8. Stammkapital

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital. Der zur Erfüllung des Zwecks der Gesellschaft notwendige Finanzbedarf wird durch Umlagen auf die Gesellschafter gedeckt. Gemäß § 4 der Verbandssatzung erhält die Stadt Gaggenau zwei Stimmen, was einem stimmenmäßigen Anteil von 25 % entspricht. (= 2/8). Der Anteil am Umlagenaufkommen beträgt 31,6 %.

9. Beteiligungen der Zweckverbands

Der Zweckverband ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt.

10. Wichtige Verträge

Zwischen dem Zweckverband und den beiden Vertragspartnern Unimog-Museum e.V. und Unimog-Museum Betriebs GmbH wurde für die Tourist-Info ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen.

11. Verbindungen zum städtischen Haushalt

Laut Verbandssatzung betragen die Umlagen an den Zweckverband 31,6 v.H. Des Weiteren werden Personalleihe und Miete für die Nutzung von städtischen Räumen in Rechnung gestellt.

12. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Der Stellenplan weist zwei Vollbeschäftigte, 1 Teilzeitbeschäftigte(0,8), 1 Pauschalkraft sowie 1 Auszubildende als Tourismuskaufrfrau (bis 7/2016) aus. Bis auf die zwei Vollbeschäftigten waren die Stellen besetzt. Das Arbeitsverhältnis mit dem Geschäftsführer des Zweckverbandes „Im Tal der Murg“ endete zum 31. März 2016. Eine Neubesetzung der Stelle erfolgte im Berichtsjahr 2016 nicht mehr. Die zweite Vollzeitstelle war für die Auszubildende vorgesehen. Zu einer Übernahme der Auszubildenden nach Ausbildungsende kam es nicht.

13. Betriebszweige

Keine.

14. Erläuterungen zur Jahreserfolgsrechnung

	2014	2015	2016	2016/2015
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	Abweichung [EUR]
Umlage der Gesellschafter	235.228	256.132	182.294	-73.838
+ Verkaufserlöse	18.802	15.216	20.625	5.409
+ Kostenersätze	8.602	38.825	13.672	-25.153
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.829	4.224	3.390	-834
= A. Betriebsleistung	267.461	314.397	219.981	-94.416
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	103.433	110.775	64.862	-45.913
+ Abschreibungen	4.011	3.103	2.512	-591
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	148.798	188.809	139.956	-48.853
= B. Betriebsaufwand	256.241	302.686	207.330	-95.357
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	11.220	11.711	12.652	941
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus and.Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.934	3.711	3.488	-223
= D. Finanzergebnis	-3.934	-3.711	-3.488	223
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	7.286	8.000	9.164	1.164
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
+ Überschuss / Fehlbetrag Vorjahr	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0

./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.286	8.000	9.164	1.164

Von den Verbandsmitgliedern wurde im Wirtschaftsjahr 2016 eine Umlage in Höhe von 182.294 Euro erhoben. Die Personalkosten betragen 64.862 Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 139.956 Euro. Zuletzt genanntes setzt sich überwiegend aus Fremdenverkehrswerbung, Druckunterlagen/Flyern, Kosten der Geschäftsbesorgung und Veranstaltungen/Präsentationen/Messen zusammen.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt somit mit einem Überschuss in Höhe von 9.164 Euro, der als Zuführung zum Vermögenshaushalt zur Finanzierung von Investitionen verwendet wurde.

15. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Bilanz wird im kameralen Rechnungswesen nicht erstellt.

16. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch im Geschäftsjahr 2016 liegen die Hauptprioritäten des Zweckverbands in der gemeinsamen Vermarktung der Region.

17. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Diese Kennzahlen sind aufgrund des Gesellschaftszweckes und dessen Finanzierung über Umlagen nicht sinnvoll darstellbar.

4.1.7 Unimog-Museum BetriebsGmbH

An der B 462
76571 Gaggenau

Telefon: (07225) 9 81 31-0
Telefax: (07225) 9 81 31-19
E-Mail: info@unimog-museum.de
Internet: www.unimog-museum.de

1. Rechtliche Grundlagen

- a. Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- b. Gründungsjahr: 2005
- e. Gesellschafter: Unimog-Museum e.V. (70 %)
Unimog-Club Gaggenau e.V. (25 %)
Stadt Gaggenau (5 %)
- f. Gesellschaftsvertrag: Die derzeit gültige Fassung des Gesellschaftsvertrags wurde am 12. Dezember 2016 in der Gesellschafterversammlung beschlossen und am 21.02.2017 bekannt gegeben.

2. Organe des Unternehmens

- d. Geschäftsführung: Hildegard Knoop

3. Gegenstand des Unternehmens

Geschäftsführung und das Betreiben des Unimog-Museums.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur und allgemeiner Bildung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Geschäftsführung und das Betreiben des Unimog-Museums. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

5. Stellung der Stadt Gaggenau gegenüber dem Unternehmen

Die Stadt Gaggenau ist zu 5 Prozent an der Unimog-Museum Betriebs GmbH in der Rechtsform einer gemeinnützigen Kapitalgesellschaft beteiligt.

4.1.8 Diverse unmittelbare Beteiligungen (< 25%)

Aufgrund des geringen Beteiligungsverhältnisses bzw. einer umlagefinanzierten Beteiligung werden folgende unmittelbare Beteiligungen nur der Vollständigkeit halber aufgelistet.

	Stand 31.12.2016
Badischer Gemeindeversicherungsverband	3.650,00 €
Holzverwertungsgenossenschaft Ravensburg/Wangen e.V.	368,13 €
ZG Raiffeisen-Waren-Genossenschaft eG (bis Dez. 2016)	753,07 €
ZG Raiffeisen-Genossenschaft eG (ab Dez. 2016)	3.500,00 €
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	29.453,42 €
Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR)	107.010,45 €
Volksbank Baden-Baden-Rastatt e.G.	800,00 €
Goethe-Gymnasium Solarstrom - Photovoltaikanlage	25.000,00 €

4.2 Sonstige mittelbare Beteiligungen (< 25%)

Auf die Darstellung der Sonstigen mittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25% wurde verzichtet. Der Vollständigkeit halber wurden Sie nachfolgend mit den entsprechenden Querverweisen aufgelistet. (siehe auch „Tabellarische Übersicht – Wesentliche Beteiligungen der Stadt Gaggenau 2016“ auf Seite 6)

4.2.1 Abwasser-Zweckverband Murg

4.2.2 Abwasser-Zweckverband Albtal

Die Beteiligung an den Abwasser-Zweckverbänden wird unter 3.1.1 „Abwasserbeseitigung der Stadt Gaggenau“ in den Abschnitten „9. Beteiligungen des Eigenbetriebs“ sowie unter „14. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) – Betriebs- und Finanzkostenumlagen“ dargestellt.

4.2.3 Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

4.2.4 TelemaxX Telekommunikation GmbH

4.2.5 KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

4.2.6 regio-M-solar GmbH & Co.KG

4.2.7 Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Ferner werden die Beteiligungen der Stadtwerke Gaggenau am „Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal“, an der „TelemaxX Telekommunikation GmbH“, an der „KEA, Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH“, an der „regio-M-solar GmbH & Co.KG“ und an der „Energieagentur Mittelbaden gGmbH“ in den Ausführungen zu den Stadtwerken (3.1.2 Stadtwerke Gaggenau) im Abschnitt 9. Beteiligungen des Unternehmens erläutert.

4.2.8 Seniorenwohnungen Luisenstraße

Die Beteiligung der Stadt Gaggenau an den „Seniorenwohnungen Luisenstraße“ wird unter 4.1.3 Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG im Abschnitt 9. Beteiligungen des Unternehmens erläutert.

Kennzahl	Erläuterung
----------	-------------

Kennzahlen zur Vermögenslage

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ¹ . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.
Umlaufintensität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung	=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

Kennzahl		Erläuterung
Kennzahlen zur Ertragslage		
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$ <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit; sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Veränderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.</p>
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$ <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Gesamtkapitalrentabilität	=	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$ <p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Kostendeckung	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$ <p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand³. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann. Nach § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GemO darf die Gemeinde ein Unternehmen in Privatrechtsform nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Kostendeckung des Unternehmens nachhaltig mind. 25 v. H. beträgt.</p>

Kennzahl	Erläuterung
----------	-------------

Kennzahlen zur Ertragslage

Cash-Flow	=	Jahresüberschuss + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen ./ Verminderung der langfristigen Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt somit den Finanzmittelüberschuss aus der laufenden Umsatztätigkeit, der dem Unternehmen für <ul style="list-style-type: none"> ▪ Investitionsausgaben, ▪ Tilgungszahlungen und ▪ mögliche Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.
Personalkostenintensität	=	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand.

¹ Der Begriff *Gesamtvermögen* (= Bilanzsumme) umfasst alle im Betrieb eingesetzten Wirtschaftsgüter und Geldmittel.

² Es gilt jeweils: Jahresüberschuss = Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. bis 8., 12., 13., 16., 18., und 19. Handelsgesetzbuch (HGB)